



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



JAHRESBERICHT

HOCHSCHULE LANDSHUT

2012



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Jahresbericht 2012

HOCHSCHULE LANDSHUT
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut



Impressum

Herausgeber:

Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

Anschrift:

Hochschule Landshut
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut

Tel.: +49 (0) 871 – 506 100

Fax: +49 (0) 871 – 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

Projektleitung:

Simone Hödl

Redaktion, Satz, Gestaltung:

Peter Patzelt, Melanie Hintereder

Druck:

Ortmaier-Druck GmbH, Frontenhausen

**Fotos:**

Hochschule Landshut

© 2013 Hochschule Landshut

Wir danken dem Freundeskreis Hochschule Landshut e.V. für die finanzielle Unterstützung und allen Autoren/-innen für die Bereitstellung von Texten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort des Präsidenten	4
Gremien der Hochschule.....	6
Studium und Lehre	9
Fakultät Betriebswirtschaft	11
Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen	12
Fakultät Informatik.....	13
Fakultät Maschinenbau	14
Fakultät Soziale Arbeit.....	15
Servicebereich Studium.....	16
Bibliothek	17
Internationalisierung	18
Sprachenzentrum	20
Forschung und Technologietransfer	21
Technologiezentrum Energie.....	25
Institut für Systemische Energieberatung GmbH (ISE).....	26
Cluster und Netzwerke	27
Akademische Weiterbildung	30
Alumni & Career Service	31
IDEE-Gründerzentrum.....	32
Familiengerechte Hochschule	33
Frauenbeauftragte.....	34
Wissenswerk Landshut / Hochschulgemeinde (HSG).....	35
Aktivitäten der Studierenden	36
Das Hochschuljahr 2012 im Rückblick	39

Vorwort des Präsidenten

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner/-innen und Freunde
der Hochschule Landshut,**

das Jahr 2012 stand im Zeichen des erneuten Wachstums sowie einer Neuausrichtung der Hochschule. In zwei Strategiekonferenzen erarbeiteten jeweils über 100 Professoren/-innen und leitende Mitarbeiter/-innen strategische Leitsätze sowie ein Forschungs- und Studienprofil für die Hochschule Landshut. Die Ergebnisse flossen in den Hochschulentwicklungsplan ein, der am 27. Juli 2012 vom Hochschulrat verabschiedet wurde. Die Hochschule Landshut schärft damit ihr Profil als „die“ Kompetenzhochschule für interdisziplinäres lebenslanges Lernen in Technik, Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit: Unseren Studierenden bieten wir ein exzellentes praxisorientiertes Lehrangebot und ein attraktives Studierumfeld. In unseren Forschungsschwerpunkten wollen wir in Deutschland zu den führenden Hochschulen zählen.

Veränderungen in Leitung und Gremien

Die Neuausrichtung der Hochschule ging mit Veränderungen in der Hochschulleitung einher. Im September trat der neue Kanzler, Dr. Johann Rist, sein Amt an. Seit dem Wintersemester nimmt Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier die Aufgaben der Vizepräsidentin für „Studium und Lehre“ wahr. Prof. Dr. Holger Timinger übernahm den Aufgabenbereich „Forschung und Technologietransfer“. Mit Prof. Dr. Alexander Kumpf forciert ein zusätzlicher dritter Vizepräsident die Internationalisierung der Hochschule.

Auch in weiteren Gremien der Hochschule gab es personelle Wechsel. So wurde die Unterstützung durch das Kuratorium intensiviert und dessen Zusammensetzung verändert. Den Vorsitz hat Staatssekretär MdL Bernd Sibler von seinem langjährigen Vorgänger MdL Erwin Huber (Staatsminister a. D.) übernommen.

Studierendenzahlen auf Rekordhöhe

Der erneute Anstieg der Studierendenzahlen um 12,5 Prozent auf 4.313 im Jahr nach dem doppelten Abiturjahrgang zeigt die Attraktivität der Studienangebote



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel

„Die Hochschule Landshut hat 2012 eine strategische Neuausrichtung erfahren, die uns positiv in die Zukunft blicken lässt.“

der Hochschule Landshut. Äußerst positiv angenommen wurden die beiden neuen Bachelorstudiengänge „Biomedizinische Technik“ und „Energie- und Leichtbautechnik“ sowie der berufsbegleitende Master „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“.

Erfreulicherweise ging dieses Wachstum mit einem deutlichen Mitarbeiter/-innen-Anstieg einher. Die Zahl der Professoren/-innen stieg von 89 auf mittlerweile 103 an, zusätzlich ist ein deutlicher Anstieg der wissenschaftlichen und Verwaltungs-Mitarbeiter/-innen zu verzeichnen. Diese personelle Stärkung bildet eine grundlegende Voraussetzung, um den hohen Qualitätsanspruch der Hochschule Landshut in Lehre und Forschung sowie in der Serviceorientierung der Verwaltung realisieren zu können.

Internationalisierung

Neue Impulse konnten auch bei der verstärkten Internationalisierung der Hochschule gesetzt werden. So zeichnete Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch ein Projekt im Rahmen von „hochschule dual international“ (in Kooperation mit der Hochschule Rosenheim) aus. Neu geschlossene Kooperationen mit Hochschulen in den USA, in Frankreich, Spanien, China oder in der Türkei ermöglichen ebenso einen verstärkten Austausch und die Gewinnung von mehr „Incoming Students“, wie die Einführung eines englischsprachigen Studienjahres in der Fakultät Betriebswirtschaft.

Forschung und Technologietransfer

Im Forschungsprofil hat die Hochschule Landshut sieben Forschungsschwerpunkte festgelegt: Energie, Leichtbau, Medizintechnik, Mikrosystemtechnik, nachhaltige Mobilität, Produktions- und Logistiksysteme, sozialer Wandel – soziale Gerechtigkeit. Dank der Fokussierung der Forschungsaktivitäten konnten die Drittmittel der Hochschule um über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden; dies durch die Fortsetzung bisheriger Drittmittelprojekte, aber auch durch neue geförderte Forschungsprojekte zur Magnesium-Festigkeit (MagFest) oder zur Entlastung von Angehörigen von Demenzkranken (DemConLA).

Netzwerke

Mit dem „Netzwerk Medizintechnik“, der Kooperation mit dem „Wissenschaftszentrum Straubing“ sowie in der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kammern konnten wertvolle neue Allianzen gebildet werden. Gleichzeitig wurde die gute Arbeit im Leichtbau-Cluster und im Cluster Mikrosystemtechnik fortgesetzt.

Weiterbildung

Das umfangreiche Weiterbildungsangebot der Hochschule wird nun vom „Institut für Weiterbildung“ gesteuert. Das Angebot konnte erneut ausgeweitet und die Zahl der Teilnehmer/-innen erhöht werden. Dies u. a. durch den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ und weitere Hochschulzertifikatsprogramme.

Neue moderne Kommunikationsstrategie

Wahrnehmbares Zeichen der Neuausrichtung der Hochschule bildet die Überarbeitung des Außenauftritts. Im Rahmen eines modernen Marketing- und Kommunikationskonzeptes wurde ein Hochschul-Design mit neuem Logo entwickelt. Zusätzlich wurde die Presse- und Medienarbeit verstärkt, um die vielfältigen Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten der Hochschule einem weiteren Kreis bekannt zu machen. Hierbei gilt mein herzlicher Dank den Pressevertretern/-innen, deren Unterstützung diesen Kurs erst ermöglichte. Und auch der Internetauftritt der Hochschule hat eine Modernisierung erfahren. Die englischsprachige Homepage mit modernem, auf die junge Zielgruppe der Studieninteressierten zugeschnittenem Layout ging bereits online. Die Arbeiten für die neue deutsche Homepage laufen auf Hochtouren; sie soll Anfang des Jahres 2013 freigeschaltet werden.

Dank

Ausdrücklich möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die positive Entwicklung der Hochschule Landshut eingesetzt haben. Dies einmal bei Professoren/-innen, Lehrbeauftragten, Mitarbeitern/-innen und Studierenden, ganz besonders aber auch bei den externen Vertretern/-innen des Kuratoriums, des Hochschulrates sowie beim „Freundeskreis Hochschule Landshut e.V.“. Auch allen Unternehmen, Institutionen und Partnern, sowie den Vertretern/-innen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die uns in unterschiedlichsten Themengebieten unterstützen, gilt mein aufrichtiger Dank. Die Hochschule Landshut hofft, auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung rechnen zu können, dies zum Nutzen unserer Studierenden sowie der gesamten Region.

Ihr



Prof. Dr. Karl Stoffel

Präsident der Hochschule Landshut

Gremien der Hochschule

Die Hochschule Landshut wird von einem Präsidenten, drei Vizepräsidenten/-in und dem Kanzler geleitet. Sie führen die laufenden Geschäfte der Hochschule. Der Präsident vertritt die Hochschule und vollzieht die Beschlüsse der weiteren zentralen Organe (erweiterte Hochschulleitung, Senat und Hochschulrat). Die vielfältigen Belange der Hochschule werden von namhaften Mitgliedern des Kuratoriums und des Freundeskreises unterstützt. Auch im Jahr 2012 gab es in den Gremien der Hochschule personellen Wechsel.

Hochschulleitung

Seit September 2012 fungiert Dr. Johann Rist als neuer Kanzler der Hochschule Landshut. Zum Wintersemester wurden zudem neue Vizepräsidenten/-in in ihr Amt eingeführt: Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier übernahm von Prof. Dr. Dieter Greipl die Aufgaben im Bereich „Studium und Lehre“, Prof. Dr. Holger Timinger löste Prof. Dr. Helmuth Gesch im nun „Forschung und Technologietransfer“ genannten Zuständigkeitsbereich ab. Als zusätzlicher Vizepräsident für „Internationalisierung“ wurde Prof. Dr. Alexander Kumpf ernannt.



Die Hochschulleitung mit (v.l.n.r.) Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel, den/der Vizepräsidenten/-in Prof. Dr. Holger Timinger, Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier, Prof. Dr. Alexander Kumpf, Kanzler Dr. Johann Rist.

Senat

Dem Senat gehören Vertreter/-innen der Hochschullehrer/-innen, der Mitarbeiter/-innen, der Studierenden sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule an. Die gewählten Mitglieder des Senats gehören ebenfalls dem Hochschulrat an. Die Hochschulleitung nimmt an den Sitzungen des Senats ohne Stimmrecht teil.

Am 12./13. Juni fanden Hochschulwahlen statt, in denen die studentischen Vertreter/-innen neu gewählt wurden. Zum Wintersemester gab die neue Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier ihr Amt als Frauenbeauftragte ab, als Nachfolgerin wurde in der Senatssitzung vom 18. Dezember 2012 Prof. Dr. Bettina Kühbeck gewählt. Der Senat setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vertreter/-innen der Hochschullehrer/-innen

- Vorsitzender des Senats Prof. Dr. Christoph Fedke (Fakultät Soziale Arbeit)
- stellv. Vorsitzender Prof. Dr. Markus Schneider (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Prof. Dr. Petra Denk (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Prof. Ph.D. Andreas Siebert (Fakultät Informatik)
- Prof. Dr. Volker Weinbrenner (Fakultät Maschinenbau)

Weitere Vertreter/-innen

- Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen Hans-Peter Kiermaier (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
- Vertreter der sonstigen Mitarbeiter/-innen Andreas Nigl (Fakultät Informatik)
- Vertreter der Studierenden Marc Neumann (seit Wintersemester 2012/2013)

Frauenbeauftragte der Hochschule

- Prof. Dr. Bettina Kühbeck (Fakultät Soziale Arbeit)

Hochschulrat

Der Hochschulrat steht der Hochschulleitung in vielfältiger Weise zur Seite. Er ist paritätisch mit Hochschulmitgliedern und Persönlichkeiten aus der Mitte der Gesellschaft besetzt, wodurch externer Sachverstand in die Hochschulplanung einbezogen wird. Neben den gewählten Mitgliedern des Senats gehören dem Hochschulrat acht externe Mitglieder an. Teilnahmeberechtigt an den Sitzungen des Hochschulrates sind zusätzlich die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte und ein/e Vertreter/-in des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Externe Mitglieder des Hochschulrates

- Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Georg Lößl
Vorsitzender des Hochschulrates, Präsident a. D. der Universität der Bundeswehr, München
- Maria Amtmann
Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Landshut
- Dr. Karl Ambrus
Senior Expert für Integrationsanlagen und Testsysteme, EADS Deutschland GmbH, Cassidian, Test Center Air Systems, Manching
- Barbara Bergmeier
Bereichsleiterin Personalwesen, Personalnetzwerk HR International, BMW Group
- Prof. Dr. Jörg M. Eisenbach
Leiter Unternehmensentwicklung, Dräxlmaier Group, Vilsbiburg
- Dr. Lothar Enders
Geschäftsführer, enders Ingenieure GmbH, Ergolding
- Theresa Fleidl
Leiterin der Abteilung Konzernausbildung und -vergütungssysteme/HR Marketing, Flughafen München
- Brigitte Zeier
Ehemalige Fachleiterin der Betrieblichen Sozialarbeit der Siemens AG, Zentrale München

Kuratorium

Ein Kreis von renommierten Persönlichkeiten unterstützt im Kuratorium die Hochschule Landshut ideell durch ihr Wissen und ihre Erfahrungen. Besonders der weitere Ausbau der Hochschule liegt den Mitgliedern am Herzen. Mit der Sitzung vom 27. Februar 2012 übernahm Staatssekretär MdL Bernd Sibler den Vorsitz von MdL Erwin Huber, der lange Jahre in dieser Funktion die Entwicklung der Hochschule unterstützte.

Mitglieder des Kuratoriums

- Bernd Sibler
Vorsitzender des Kuratoriums, Mitglied des Bayerischen Landtages, Kultusstaatssekretär
- Murat Aksel
Werksleiter BMW Landshut
- Dr. Hermann Balle
Verleger Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung
- Maximilian Binder
Geschäftsführer E.ON Bayern Vertrieb GmbH
- Dr. Thomas Gambke
Mitglied des Deutschen Bundestages
- Gertraud Goderbauer
Mitglied des Bayerischen Landtages, Kreisrätin
- Dr. Wolfgang Götzer
Mitglied des Deutschen Bundestages
- Heinz Grunwald
Regierungspräsident, Regierung von Niederbayern
- Manfred Hölzlein
Präsident des Bezirkstages von Niederbayern
- Erwin Huber
Mitglied des Bayerischen Landtages, Staatsminister a. D.
- Walter Keilbart
Geschäftsführer der IHK Niederbayern
- Klaus Pauli
Regionsvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- Franz Prebeck
Präsident der Handwerkskammer Ndb./Opf.
- Hans Rampf
Oberbürgermeister der Stadt Landshut
- Dr. Norbert Schall
Südchemie AG

- Walter Taubeneder
Mitglied des Bayerischen Landtages
- Dr. Wolfram Tietscher
Geschäftsführer, Texas Instruments Deutschland GmbH
- Jutta Widmann
Mitglied des Bayerischen Landtages, Stadträtin

Freundeskreis Hochschule Landshut e.V.

Der 1981 ins Leben gerufene Verein „Freundeskreis Niederbayern für die Fachhochschule Landshut e.V.“ wurde in der Sitzung vom 13. November 2012 in „Freundeskreis Hochschule Landshut e.V.“ umbenannt. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, neben der ideellen Unterstützung auch Möglichkeiten zur materiellen Hilfe für die Landshuter Hochschule zu erschließen, und ist offen für alle, die sich mit der Hochschule Landshut verbunden fühlen und ihren Ausbau unterstützen wollen.



Der engere Vorstand des Freundeskreises mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (nicht auf dem Foto Bezirksstagspräsident Manfred Hölzlein).

Engerer Vorstand

- Ludwig Zellner
Vorsitzender, Stadtrat, Lehrer am Hans-Carossa-Gymnasium
- Ursula Weger
Stellvertretende Vorsitzende, Schulleiterin Gymnasium Seligenthal
- Prof. Dr. Erwin Blum
Präsident der Hochschule Landshut a. D.

- Manfred Hölzlein
Präsident des Bezirkstages von Niederbayern
- Josef Westermaier, Dipl.-Kfm.,
Leiter Gesundheitsmanagement BMW Group
- Michael Schramm
Geschäftsführer, Schatzmeister

Erweiterter Vorstand

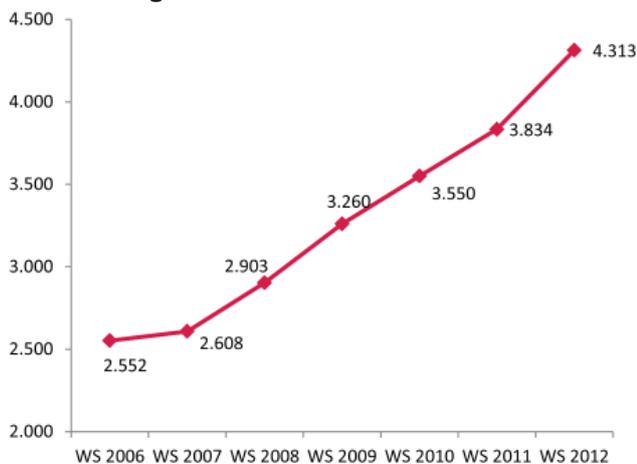
- Prof. Hans-Joachim Fischer
Präsident der Hochschule Landshut a. D.
- Dietmar Franzke
Stadtrat, MdL a. D.
- Gertraud Goderbauer
Mitglied des Bayerischen Landtages, Kreisrätin
- Hans Graf
Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau
- Johann Heckner
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Landshut
- Dr. Herbert Huber
Staatssekretär a. D.
- Prof. Dr. Joachim Knappe
Hochschule Landshut
- Franz Prebeck
Präsident der Handwerkskammer Ndb./Opf.
- Manfred Weber
Mitglied des Europäischen Parlaments
- Prof. Dr. Konrad Weckerle
ehem. Vorstandsvorsitzender der E.ON Wasserkraft GmbH
- Jutta Widmann
Mitglied des Bayerischen Landtages, Stadträtin

Technik, Betriebswirtschaft, Soziale Arbeit

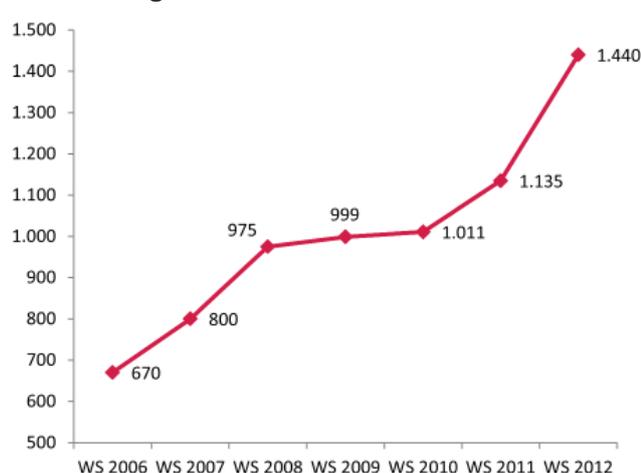
Studierende umfassend zu bilden und für die Anforderungen des sich wandelnden Arbeitsmarktes zu befähigen, ist oberstes Ziel der Lehre an der Hochschule Landshut. Die Qualität der Lehre, ein hoher Praxisbezug der Inhalte und die internationale Ausrichtung stehen dabei im Vordergrund.

In den fünf Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Maschinenbau und Soziale Arbeit werden mittlerweile 30 Studiengänge angeboten. Der erneute deutliche Anstieg der Erstsemester- und Studierendenzahlen zeigt die Attraktivität der etablierten, gerade aber auch der neuen, auf spezielle Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zugeschnittenen Studiengänge.

Entwicklung der Studierendenzahlen 2006-2012



Entwicklung der Erstsemesterzahlen 2006-2012



Fakultäten der Hochschule

- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen
- Informatik
- Maschinenbau
- Soziale Arbeit

Studiengänge

Bachelor-Studiengänge

- Betriebswirtschaft
- Internationale Betriebswirtschaft
- Elektro- und Informationstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen (auch berufsbegleitend)
- Automobilwirtschaft und -technik
- Energiewirtschaft und -technik
- Biomedizinische Technik
- Informatik
- Automobilinformatik
- Wirtschaftsinformatik
- Maschinenbau
- Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik
- Energie- und Leichtbautechnik
- Soziale Arbeit
- Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Master-Studiengänge

- Marktorientierte Unternehmensführung
- Personalmanagement (Kooperation mit den Hochschulen München und Augsburg)
- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Informatik
- Systems Engineering
- Leichtbau und Simulation
- Klinische Sozialarbeit
- Angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit (Kooperation mit den Hochschulen München und Kempten)

Berufsbegleitende Master

- Industriemarketing und technischer Vertrieb
- Kaufmännische Geschäftsführung
- Systems und Project Management
- Applied Computational Mechanics
- Prozessmanagement und Ressourceneffizienz

Anzahl der Studierenden

4.313 (Stand November 2012)

Ansprechpartnerin

Studium und Lehre:
Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier

So wurden im Jahr 2012 die Bachelorstudiengänge „Biomedizinische Technik“ und „Energie- und Leichtbautechnik“ sowie der berufsbegleitende Master „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ erstmals angeboten und erfolgreich gestartet.

Der Anstieg der Studierendenzahlen um rund ein Drittel innerhalb von drei Jahren war mit einem starken personellen Zuwachs im Bereich der Lehre verbunden. Nur so kann der hohe Qualitätsanspruch der Hochschule Landshut realisiert werden. Alleine im Wintersemester 2012/13 nahmen 14 neue Professoren/-innen ihre Lehr- und Forschungstätigkeit auf. Ihre Zahl stieg innerhalb eines Jahres von 89 auf 103 an. Verbunden mit zusätzlichen Mitarbeitern/-innen im wissenschaftlichen und auch Verwaltungsbereich sowie umfangreichen Investitionen in zusätzliche Laborausstattung konnte das Lehrangebot ausgedehnt und auch weiterhin ein positives Studienumfeld garantiert werden.



Die neuen Professoren/-innen zum Wintersemester 2012/2013 mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stofel (rechts) und Kanzler Dr. Johann Rist (2. v. l.).

Duales Studium – gegen Fachkräftemangel

An der Hochschule Landshut können alle Studiengänge dual studiert werden. Den Schulabgängern/-innen mit Fachhochschulreife stehen zwei duale Modelle zur Auswahl. Das duale Verbundstudium verknüpft einen Bachelorabschluss mit einem Berufsabschluss und einer passgenauen Berufserfahrung. Das Studium mit vertiefter Praxis verbindet eine Bacheloraus-

bildung mit intensiven Praxisphasen. In beiden Fällen erhalten Studierende eine praxisnahe, akademisch hochrangige Ausbildung. Neu erworbenes Wissen wird im Unternehmen während Praxissemester und Semesterferien gezielt umgesetzt. 2012 konnten neue Unternehmen für eine Kooperation im dualen Studium gewonnen werden. Zudem können duale Masterstudiengänge an der Hochschule Landshut und sogar ein duales internationales Studium absolviert werden. In Kooperation mit „hochschule dual international“ sind duale Studienprogramme nun auch auf internationaler Ebene möglich.

Deutschlandstipendium

Mit diesem Fördermodell hat die Bundesregierung erstmals ein bundesweit gültiges Stipendienprogramm auf den Weg gebracht, das private Mittelgeber in die Spitzenförderung an deutschen Hochschulen einbezieht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Förderer, 150 Euro steuert der Bund bei. Es wird für mindestens zwei Semester bewilligt. Vom Deutschlandstipendium profitieren Studierende und Kooperationspartner der Hochschule Landshut in gleicher Weise. Junge Menschen können gezielt bei der Entfaltung ihrer Talente unterstützt werden. Die Förderer lernen die potenziellen Fach- und Führungskräfte kennen und schließen wichtige Kontakte zur Hochschule Landshut.

In diesem Jahr wurden 14 Förderungen, überwiegend durch Unternehmen aber auch durch Privatpersonen, zur Verfügung gestellt. Im November 2012 entschied die Auswahlkommission der Hochschule Landshut die Vergabe der Stipendien für das nächste Studienjahr.

Wachstum der Fakultät

Auch 2012 verzeichnete die Fakultät Betriebswirtschaft einen kräftigen Anstieg der Erstsemesterzahlen. Gleichzeitig konnte das hauptamtliche Lehrpersonal durch Prof. Dr. Patrick Dieses, Prof. Dr. Sandra Gronover, Prof. Dr. Burkhard Jaeger und die Lehrkraft für besondere Aufgaben Kathrin Barth aufgestockt werden. Zur weiteren Verbesserung des Betreuungsverhältnisses laufen drei weitere Berufungsverfahren für die Besetzung von Professorenstellen.

Internationalisierung

Der Ausbau der internationalen Kooperationsprogramme war 2012 ein wichtiges Thema für die Fakultät. Ein neues Abkommen mit der University of South Carolina (USA) wurde unterzeichnet. Daneben wurden Kontakte nach Irland, Finnland und in die Türkei geknüpft, um Kooperationen mit internationalen Hochschulen vorzubereiten. Insgesamt studierten 2012 86 Studierende der Fakultät ein Semester im Ausland, 50 absolvierten ein Auslandspraktikum. Um die Studienprogramme auch für Studierende aus dem Ausland zu öffnen, werden seit dem Wintersemester 2012/13 die Vorlesungen des dritten und vierten Semesters im Studiengang Internationale Betriebswirtschaft in englischer Sprache angeboten. So konnten die ersten zehn incoming students aus Frankreich, Spanien und den USA an der Fakultät begrüßt werden.

Duales Studium

Die Bachelorstudiengänge der Fakultät können dual studiert werden und bieten durch die Kombination von Studium und praktischen Erfahrungen hervorragende Berufsaussichten. In Kooperation mit der Staatlichen Berufsschule 2 Landshut, der Steuerberaterkammer München und dem Landesverband der steuerberaternden und wirtschaftsprüfenden Berufe in Bayern ist außerdem ein duales Studium Steuern in Vorbereitung.

Akkreditierung

2012 wurden folgende Studiengänge akkreditiert:

- Bachelor Betriebswirtschaft (B.A.)
- Internationale Betriebswirtschaft/International Business mit Doppelabschluss (B.A.) sowie
- Kaufmännische Geschäftsführung (MBA).

20 Jahre EBS

1992 startete der Doppel-Diplom Studiengang European Business Studies / Europäische Betriebswirtschaft (EBS). Das 20-jährige Jubiläum des inzwischen durch den Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft abgelösten Studienangebotes war Anlass zu einer Festveranstaltung.

Wissens- und Technologietransfer

Prof. Dr. Valentina Speidel und Bianka Martolock wirken am BMBF-Verbundprojekt „Demenz-Context Landshut“ mit, bei dem in Kooperation mit der Fakultät Soziale Arbeit und den maßgeblichen Trägern der Region ein lokales Netzwerksystem zur Beratung und Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker in Landshut aufgebaut und erprobt werden soll.

Prof. Dr. Marcus Fischer erarbeitete ein Handlungskonzept für die Sparkasse Dachau, um im regionalen Ausbildungsmarkt Auszubildende für das Geschäftsmodell Sparkasse zu gewinnen.

Gemeinsam mit vier Professoren anderer Fakultäten arbeitet Prof. Dr. Alexander Kumpf im Forschungsschwerpunkt Produktions- und Logistiksysteme mit.

Studierende

- Erstsemester: 322 (WS 2012/13)
- Studierende gesamt: 1003 (WS 2012/13)

Studiengänge

- Bachelor Betriebswirtschaft
- Bachelor Internationale Betriebswirtschaft/ International Business
- Master Marktorientierte Unternehmensführung
- Master Personalmanagement (in Kooperation mit den Hochschulen München und Augsburg)
- Master Kaufmännische Geschäftsführung

Ansprechpartner/-innen

Dekanin: Prof. Dr. Valentina Speidel
Prodekan: Prof. Dr. Peter Winkelmann
Studiendekane: Prof. Dr. Marcus Fischer (Betriebswirtschaft)
Prof. Dr. Alexander Kumpf (Internationale Betriebswirtschaft)

Fakultät Elektrotechnik/ Wirtschaftsingenieurwesen

Stetiges Wachstum der Fakultät

Auch im Jahr 2012 setzte sich der Wachstumskurs fort. Die Studierendenzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Prozent auf knapp 1250. So war es auch in diesem Jahr notwendig, die offenen Stellen möglichst zügig zu besetzen. Es wurden insgesamt zehn neue Professoren/-innen berufen, vier Mitarbeiter/-innen und ein Doktorand eingestellt.

Master Wirtschaftsingenieurwesen: Bewertung – erste Absolventen/-innen

Sehr gute Bewertungen erhielt der Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen bei einer Online-Befragung, die im Februar/März 2012 erfolgte. Besonders hervorgehoben wurden dabei das flexible Studienkonzept, die gute administrative Unterstützung, angenehme Gruppengrößen, hoher Praxisbezug, die Aktualität der Lehre und das außerordentlich hohe Engagement der Lehrenden.

Inzwischen haben die meisten Studierenden des ersten Jahrgangs ihr Studium im September innerhalb der Regelstudienzeit von drei Semestern mit der Masterarbeit erfolgreich abgeschlossen.

Neue Studiengänge zum WS 2012/2013

Der neu konzipierte Bachelorstudiengang Biomedizinische Technik bietet ein Studienangebot, das sowohl grundlegende biomedizinische und elektrotechnische als auch Kenntnisse der Medizintechnik vermittelt.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Prozessmanagement und Ressourceneffizienz ist speziell für den Bedarf an qualifizierten Fachkräften ausgerichtet, die ihren Schwerpunkt in den Bereichen der effizienten Nutzung von Ressourcen (Rohstoffe, Energie, Personal) haben.

Akkreditierung

Die Reakkreditierung für die Studiengänge Bachelor Elektro- und Informationstechnik und Master Elektrotechnik und die Erstakkreditierung für den im WS 2011/12 neu gestarteten Studiengang Bachelor Energiewirtschaft und -technik wurden erfolgreich abgeschlossen.

Forschung & Entwicklung

Neben den sechs bereits laufenden Forschungsprojekten wurden in 2012 vier neue Projekte erfolgreich gestartet. Außerdem betreibt die Fakultät zahlreiche Industrieprojekte.

Professor des Jahres – 1. Platz

Die Zeitschrift UNICUM Beruf hatte auch 2012 zur Wahl „Professor des Jahres“ aufgerufen. Hierbei erreichte Prof. Dr. Holger Timinger (Vizepräsident Forschung und Technologietransfer) in der Kategorie „Ingenieurwissenschaften / Informatik“ den 1. Platz. Seine besonderen Leistungen sind vor allem der große Praxisbezug in der Lehre und sein Einsatz für die berufliche Entwicklung der Studierenden.

Internationalisierung

Im August 2012 fand eine Summer School in Kooperation mit der Texas Tech University statt. Es wurde ein Chip-Testing-Programm durchgeführt, an dem fünf Studierende der Fakultät ET/WI gemeinsam mit amerikanischen Studierenden teilgenommen haben. Die Veranstaltung soll weitergeführt werden.

Darüber hinaus wurden die Kontakte nach China weiter ausgebaut. In diesem Rahmen besuchten zahlreiche chinesische Gruppen und Delegationen die Hochschule Landshut.

Studierende

- Erstsemester: 419 (WS 2012/13)
- Studierende gesamt: 1.243 (WS 2012/13)

Studiengänge

- Bachelor Elektro- und Informationstechnik
- Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor Automobilwirtschaft und -technik
- Bachelor Energiewirtschaft und -technik
- Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen berufsbegleitend
- Master Elektrotechnik
- Master Wirtschaftsingenieurwesen
- Master Prozessmanagement und Ressourceneffizienz

Ansprechpartner/-innen

Dekan: Prof. Dr. Fritz Pörnbacher
Prodekanin: Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer
Studiendekan: Prof. Dr. Thomas Wolf

Das Jahr 2012 war intern durch die relativ aufwendige Durchführung der Akkreditierung geprägt. Entgegen anhaltender Sorge wegen des geringen Interesses an Studienangeboten in den MINT-Fächern, waren die Anfängerzahlen in der Informatik in 2012 höher als im Vorjahr. Vor allem aufgrund der guten Finanzausstattung und einer Verbesserung der Personalsituation konnte die Fakultät den Studierenden weiterhin ein attraktives Studienangebot bieten.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Derzeit (Stand WS 2012/13) werden insgesamt 567 Studenten/-innen unterrichtet, eine Steigerung um 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Studienanfängern/-innen war ein Anstieg um 15 Prozent zu verzeichnen. Dadurch hat sich die bisher gute Betreuungsrelation etwas verschlechtert, was sich vor allem in den wesentlich größeren Übungsgruppen niederschlägt.

Der fakultätsübergreifende Bachelor Wirtschaftsinformatik verzeichnete erneut eine wachsende Anfängerzahl: im Wintersemester 2012/13 schrieben sich erstmals mehr als 100 Studierende ein, er ist damit der stärkste Studiengang in der Fakultät. Auch die Anfänger/-innen-Zahl im Bachelor Automobilinformatik ist wieder leicht gestiegen. 2012 wurden die ersten Absolventen/-innen entlassen. Im interdisziplinären Vollzeit-Master „Systems Engineering“ waren 2012 erstmals mehr als 60 Studierende eingeschrieben. Der berufsbegleitende MBA Systems and Project Management, der im Wintersemester 2011 aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht durchgeführt werden konnte, ging 2012 wieder erfolgreich an den Start.

Personal, Finanz- und Sachausstattung

Als neue Mitarbeiterin konnten wir Bernadette Jochum als Fakultätsassistentin begrüßen. Auf Initiative der Studierendenvertretung der Fakultät wurde Andreas Nigl (vorher Rechenzentrum und Lehrbeauftragter an der Fakultät) zum Wintersemester eingestellt. Er soll die Belange der Studierenden unterstützen und stellt eine spürbare Bereicherung hinsichtlich der anhaltend großen Übungsgruppen im Bachelor Wirtschaftsinformatik dar.

Damit ist zum Ende des Jahres 2012 die Fakultät Informatik mit 13 Professoren/-innen, einer Lehrkraft für besondere Aufgaben, vier technischen Angestellten, einer Sekretärin und einer Fakultätsassistentin besetzt.

Mit den Studienbeiträgen und Ausbaumitteln konnte das großzügige Angebot von Tutorien und die individuelle Betreuung der Studierenden aufrecht erhalten werden. Auch relativ kostenintensive Studienprojekte konnten dadurch angeboten werden, ebenso waren für alle Vorhaben zur Erweiterung bzw. Verbesserung der Lehre ausreichend finanzielle Mittel vorhanden. Einige bisher von der Fakultät genutzte Räume wurden für die Verwendung durch andere Fakultäten der Hochschule freigegeben.

Akkreditierung

In Zusammenarbeit mit der Akkreditierungsagentur ASIIN e.V. erstellte die Fakultät Informatik den Selbstbericht und die erforderlichen Unterlagen zur Akkreditierung der Studiengänge. Die Akkreditierung wurde zunächst befristet bis zum 25. Oktober 2013 ausgesprochen. Bei fristgerechter Erfüllung (bis 25. Juli 2013) der realisierbaren Auflagen verlängert sich die Akkreditierung des Bachelors und des Masters Informatik bis 30. September 2019, die der Bachelor Automobilinformatik und Wirtschaftsinformatik bis 30. September 2018.

Studierende

- Erstsemester: 214 (WS 2012/13)
- Studierende gesamt: 567 (WS 2012/13)

Studiengänge

- Bachelor Informatik
- Bachelor Automobilinformatik
- Bachelor Wirtschaftsinformatik
- Master Informatik
- Master Systems Engineering
- Master Systems and Project Management

Ansprechpartner

Dekan: Prof. Ludwig Griebel
Prodekan: Prof. Ph.D. Andreas Siebert
Studiendekan: Prof. Dr. Peter Hartmann

Studium und Lehre

Zum ersten Mal in der Geschichte der Hochschule Landshut bietet eine Fakultät die Möglichkeit, ein Bachelorstudium regulär im Sommersemester aufzunehmen. Seit dem SS 2012 kann nun das Studium zum Bachelor Maschinenbau an der Hochschule Landshut auch zum 15. März begonnen werden.

Im Wintersemester 2012/13 wurde das Studienangebot um den Bachelorstudiengang Energie- und Leichtbautechnik erweitert, der auf den soliden Grundlagen des Maschinenbaus aufbaut und wichtiges Querschnittswissen der beiden Bereiche Energietechnik und Leichtbautechnik vermittelt. Der neue Studiengang trägt der aktuellen rasanten Entwicklung in den beiden Bereichen Rechnung und bereitet umfassend auf eine entsprechende Tätigkeit vor.

Forschung und Wissenstransfer

Im FHprofUnt-Projekt „MagFest“ soll das Gewicht von Fahrzeugen der Zukunft durch den Einsatz von Magnesiumfeinblechen reduziert und wichtige Ressourcen eingespart werden. Das Projekt mit den Verbundpartnern Adam Opel AG, CADFEM GmbH, Magnesium Flachprodukte GmbH sowie der TU Bergakademie Freiberg erhält über eine Laufzeit von drei Jahren eine Förderung von 311.000 Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

In Kooperation mit der Firma VISEON Bus GmbH wird das Projekt „Entwicklung eines neuartigen Flughafenbusses mit elektrischem Antrieb/AXXE“ betreut. Es wird für einen Zeitraum von zwei Jahren mit 189.000 Euro vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gefördert. Hauptziel des geplanten Kooperationsvorhabens ist es, einen weitestgehend aus einem elektrischen Speicher fahrenden Omnibus für die Anforderungen des Flughafenverkehrs zu entwickeln und als Demonstrator aufzubauen.

Internationale Aktivitäten

Die Hochschule Landshut hat sich zusammen mit der Dräxlmaier Group den Aufbau von praxisnah ausgebildetem Ingenieur-Nachwuchs in Moldawien

zum Ziel gesetzt. Vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) erhält das Kooperationsprojekt für die Verbesserung des praxisbezogenen Ingenieurstudiums an der staatlichen Universität in Balti Fördermittel in Höhe von 180.000 Euro. Projektkoordinator ist Herr Prof. Dr. Sven Roeren aus der Fakultät Maschinenbau.

Sachausgaben und Investitionen

Aus Ausbaumitteln konnte die Fakultät Maschinenbau im Jahr 2012 ca. 1,1 Mio. Euro investieren. Daraus wurden u. a. 50 Prozent eines neuen Rasterelektronenmikroskops mit hoher Auflösung finanziert (weitere 50 Prozent sollen über einen DFG-Antrag abgedeckt werden). Auch Ausstattungen für die Labore Leichtbau, Kfz-Komponenten, Messtechnik, Leichtbauwerkstoffe, Regelungstechnik und Fluidtechnik konnten mit Hilfe der Ausbaumittel beschafft werden.

Preise & Auszeichnungen

Für seine Bachelorarbeit mit dem Titel „Simulation und Gewichtsoptimierung einer hybriden Rahmenbodenstruktur eines Reisemobils“ wurde Wolfgang Rohrmeier mit dem IHK-Preis ausgezeichnet. Die Arbeit entstand am Kompetenzzentrum Leichtbau im Rahmen des Projekts „Leichtbau-Hybridstruktur für das Chassis von Reisemobilen (LeitHyb)“. Betreut wurde sie durch den Projektleiter Prof. Dr. Huber und den wissenschaftlichen Mitarbeiter Sergej Diel.

Studierende

- Erstsemester: 226 (WS 2012/13)
- Studierende gesamt: 765 (WS 2012/13)

Studiengänge

- Bachelor Maschinenbau
- Bachelor Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik
- Bachelor Energie- und Leichtbautechnik
- Master Leichtbau und Simulation
- Master Applied Computational Mechanics
- Master Industriemarketing und technischer Vertrieb

Ansprechpartner

Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Reimann
Prodekan: Prof. Dr. Detlev Maurer
Studiendekan: Prof. Dr. Otto Huber

Die Fakultät Soziale Arbeit kann auf ein sehr dynamisches Jahr zurückblicken. Die Attraktivität der Studiengänge fand erneut ihren Ausdruck in der großen Studienplatznachfrage. Zur Verbesserung der Betreuungssituation und Ausweitung des Angebotsspektrums trug die Besetzung der Professuren „Klinische Sozialarbeit“ (Prof. Dr. Lohner), „Soziale Arbeit und Gesundheit“ (Prof. Dr. Liel), „Migration“ (Prof. Dr. Özdoğan) sowie „Sozialwirtschaft“ (Prof. Dr. Müller) bei. Rechtzeitig zum Jahreswechsel kam die Genehmigung des Ministeriums für den neuen, konsekutiven Master „Klinische Sozialarbeit“, der damit im Sommersemester 2013 starten kann. Des Weiteren waren der Ausbau des Bereichs der Ästhetischen Praxis (Musiklabor) sowie der Aufbau eines sozialwissenschaftlichen Labors die großen Projekte 2012.

Forschung und Entwicklung

Demenz-Context Landshut „DemConLa“

Seit Juli 2012 wird das BMBF-Verbundprojekt „Demenz-Context Landshut“ konzipiert. Ziel des Vorhabens ist der Aufbau und die Erprobung eines lokalen Netzwerksystems zur Beratung und Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker in Landshut.

BMBF-Projekt „Landshut goes gender“

Seit Mai 2011 wird an der Fakultät das Projekt „Landshut goes gender – Eine gendersensible Untersuchung der Berufs- und Studienorientierung an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule“ (Professorinnen-Programm des BMBF) durchgeführt. Ziel ist es, mehr Studierende für genderuntypische Studiengänge zu gewinnen.

European Research Institute for Social Work (ERIS)

Die Fakultät ist Mitglied in ERIS – einem europäischen Netzwerk von ca. zehn Hochschulen in acht Ländern. Durch gemeinsame Forschungs- und Publikationsprojekte sollen die Kompetenzen im Bereich sozialwissenschaftlicher Forschung gebündelt werden. Studierende der Fakultät profitieren zudem direkt von dieser Mitgliedschaft, da die institutionalisierte Partnerschaft mit anderen europäischen Hochschulen den internationalen Austausch fördert.

Studium und Lehre

Exkursionen und Studienfahrten

2012 wurden mehrere Studienfahrten ins In- und Ausland angeboten. Durchgeführt wurden u. a. Fahrten nach Kuopio/Finnland, Trento/Südtirol, Ostrava/Tschechien, eine Exkursion zum Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (Rosenheim) sowie Exkursionen zu regionalen Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Curricula ergänzende Lehrangebote

Seit dem WS 2008/09 hat sich die Veranstaltungsreihe „semester lecture – Soziale Arbeit international“ fest im Semesterprogramm etabliert. 2012 konnten ausländische Gastdozenten/-innen zum Thema „Soziale Arbeit in der Slowakei“ gewonnen werden.

Seit 2009 findet jedes Wintersemester eine Ringvorlesung zu genderrelevanten Themen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule statt. Im Jahr 2012 wurde die Reihe „ortswechsel“ gestartet. Bei drei Podiumsdiskussionen wurden im Salzstadel der Stadt Landshut aktuelle Themen mit Genderbezug von Vertretern/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis kontrovers diskutiert. Die Kooperation der Fakultät wurde hierzu auf die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Landshut ausgeweitet.

Preise & Auszeichnungen

Der Absolventin Gül Dinc (Bachelor Soziale Arbeit) wurde der E.ON Kulturpreis Bayern 2012 verliehen.

Studierende

- Erstsemester: 259 (WS 2012/13)
- Studierende gesamt: 735 (WS 2012/13)

Studiengänge

- Soziale Arbeit, B.A. (Voll- bzw. Teilzeit)
- Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, B.A. (Voll- bzw. Teilzeit)
- Klinische Sozialarbeit, M.A. (Start SS 2013)
- Angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit, M.A. – in Kooperation mit den Hochschulen München und Kempten

Ansprechpartner/-innen

Dekan: Prof. Dr. Ralph Viehhauser
Prodekan: Prof. Dr. Clemens Dannenbeck
Studiendekanin: Prof. Dr. Maria Ohling

Service aus einer Hand

Der Bereich Studium und Recht wird seit Ende 2011 durch Stephanie Sigl geleitet. Im professionellen Servicebereich Studium wurden 2012 die Angebote des Studierenden-Service-Zentrums, des International Office, der Zentralen Studienberatung sowie Rechtliche Angelegenheiten kompetent vereint.

Studierenden-Service-Zentrum

Das Studierenden-Service-Zentrum ist die erste Anlaufstelle für Studierende sowie Studieninteressierte und gewährleistet gezielte Unterstützung bei Fragen rund um das Studium. Es wurde Anfang 2012 unter der Leitung von Andrea Brenninger den fünf Fakultäten entsprechend umstrukturiert. Um dem gestiegenen kurzfristigen Informationsbedarf gerecht zu werden, wurden die Öffnungszeiten mit dem WS 2012/13 ausgedehnt. Nun können täglich Auskünfte und Informationen erteilt werden.

Zentrale Studienberatung

Der Führungswechsel auf Kerstin Micolucci-Dempf leitete seit Herbst 2012 umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen in der Zentralen Studienberatung ein: Das Informations- und Betreuungsangebot konzentriert sich weiterhin auf die Zielgruppen Studieninteressierte, Studienbewerber/-innen sowie Studierende. In Einzelberatungen und Informationsveranstaltungen werden Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen sowie alle Interessierten bei der Studienwahl sowie bei Fragen zum Bewerbungs- und Zulassungsverfahren unterstützt. Studierende haben die Möglichkeit, sich zu Studienverlauf und -abschluss sowie zu Masterprogrammen zu informieren.

International Office

Neue interessante internationale Kooperationspartnerschaften konnten in 2012 vereinbart werden, zahlreiche internationale Veranstaltungen der Hochschule Landshut wurden durchgeführt, z. B. zwei Summer Schools, internationaler Stammtisch sowie das Buddy-Programm. Das International Office war bei vielen wichtigen ausländischen Messen und Infoveranstaltungen, u. a. bei der „China Education Expo“ und der EAIE Hochschulmesse in Dublin, vertreten und stellte die Landshuter Studienangebote vor.

Wichtige Veranstaltungen

Studieninformationstag (SIT)

Ausbildung? Studium? Hochschule? Universität? Welcher Studiengang? Viele Fragen stellen sich am Ende der Schulzeit. Der Studieninformationstag der Hochschule Landshut bot am 19. April 2012 mehr als 300 Schülern/-innen, Eltern und auch Lehrern/-innen wertvolle Hilfestellungen rund um Studium und Beruf.

Campus real

Eine wichtige Orientierungshilfe für die Zeit nach dem Abitur boten die Info- und Schnuppertage „Campus real – wie Studieren wirklich ist“ vom 29. bis 31. Oktober 2012 an der Hochschule Landshut. Mehrere hundert Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen besuchten die offenen Lehrveranstaltungen und nutzten die vielfältigen Informationsangebote (Foto).



Infoveranstaltung Duales Studium

Am 25. Juli 2012 stellte die Hochschule Landshut knapp 100 Vertretern/-innen von Unternehmen und Einrichtungen die dualen Studienmöglichkeiten vor.

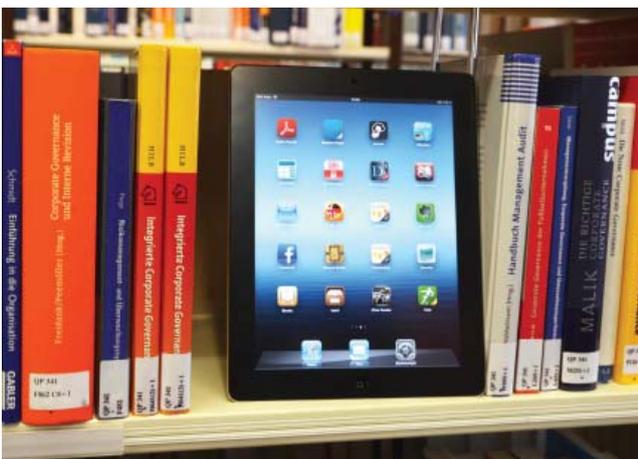
Schulbesuche und Messen

Auch bei vielen Veranstaltungen außerhalb der Hochschule wurden Studieninteressierten Informationen rund ums Studium geboten. Seit dem WS 2012/13 wurde die Zahl der Schulbesuche und die Teilnahme an Hochschulinformations- und Bildungsmessen deutlich erhöht.

Studienbeiträge und Ausbaumittel in erheblicher Höhe haben es möglich gemacht, dass auch im Jahr 2012 in der Bibliothek mehrere zukunftsweisende Projekte umgesetzt werden konnten. Die Ausleih- und Besucherzahlen sind dadurch erneut deutlich angestiegen.

E-Book-Reader und iPads

Seit Juli 2012 verleiht die Bibliothek mit großem Erfolg insgesamt 23 E-Book-Reader von Sony und Amazon sowie 10 iPads von Apple. Die Nachfrage nach den mobilen Endgeräten war von Beginn an sehr groß, alle Geräte sind fast durchgehend entliehen. Vor allem die iPads sind so gefragt, dass die Interessenten auch monatelange Wartezeiten in Kauf nehmen. Auf den E-Readern können E-Books der Bibliothek oder selbst gekaufte Bücher gelesen werden. Außerdem ist es möglich, sich in den elektronischen Büchern Notizen zu machen – sogar handschriftlich – und diese dann in ein Literaturverwaltungsprogramm übertragen zu lassen. Grundvoraussetzung für die Anschaffung war die Möglichkeit, alle Geräte in der Bibliothek durch eigene Mitarbeiter/-innen unabhängig vom Rechenzentrum selbst verwalten zu können.



Umstellung auf RFID-Technologie

Die Ausleihverbuchung der Bibliothek wurde während des Sommers auf RFID (Radio Frequency Identification) umgestellt. Sicherung und Verbuchung erfolgen nun per Funksignal. Dazu mussten sämtliche Bücher manuell mit RFID-Antennen beklebt und in das neue System eingearbeitet werden. Seit Oktober können

die Nutzer/-innen an zwei neuen Selbstverbuchungsterminals einfach und bequem Medien ausleihen, verlängern und mittlerweile auch zurückgeben.

Lehrbuchsammlung

Die allein aus Studienbeiträgen finanzierte Lehrbuchsammlung konnte 2012 auf knapp 14 000 Bände ausgebaut werden. Sie wird von den Studierenden sehr intensiv genutzt und ist sicherlich der Hauptgrund dafür, dass die Ausleihzahlen der Bibliothek gegenüber dem Vorjahr um über 20 Prozent angestiegen sind.

Es bleibt zu hoffen, dass das erreichte hervorragende Versorgungsniveau auch in Zukunft gehalten werden kann, da es aktuell ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule Landshut darstellt.

Erweitertes Informationsangebot

Das Angebot an elektronischen Medien wurde erheblich erweitert, auf rund 30.000 E-Books und 25.000 elektronische Zeitschriften. Zusätzlich wurde die Nutzung deutlich komfortabler: Durch den Einsatz des Proxyservers EZ-Proxy brauchen Hochschulangehörige nur noch die Zugangsdaten ihres Hochschul-Accounts, um Zugriff auch von zuhause oder unterwegs zu haben – ganz ohne VPN-Client.

Im Laufe des Jahres wurde die Homepage der Bibliothek inhaltlich ständig erweitert, um die Benutzer/-innen bestmöglich mit Informationen versorgen zu können. Im neu geschaffenen Downloadbereich stehen nun diverse Flyer und Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Verfügung, die auch für Schulungen verwendet werden.

Internationalisierung

Neu: Vizepräsident Internationalisierung

Der Internationalisierungsprozess der Hochschule wird durch die Einführung der neuen Vizepräsidentschaft „Internationalisierung“ gefördert. Zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 wählte der Hochschulrat den Studiendekan des Studiengangs Internationale Betriebswirtschaft (Fakultät Betriebswirtschaft), Prof. Dr.-Ing. Alexander Kumpf, zum neuen Vizepräsidenten Internationalisierung.

Aufgabe und Ziel des neuen Vizepräsidenten für Internationalisierung ist es, die bereits bestehenden und zukünftigen Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule zu bündeln, zu koordinieren und für die gesamte Hochschule gemeinschaftlich auszurichten. Die Internationalisierung ist ein dynamischer Vorgang zur weiteren Öffnung der Hochschule nach außen. Diese soll zum einen den Studierenden und Dozenten/-innen der Hochschule die Möglichkeit eröffnen, Erfahrungen in internationalen Bereichen zu sammeln, zum anderen aber verstärkt ausländische Studierende und Dozenten/-innen für die Hochschule Landshut interessieren und diese an die Hochschule nach Landshut bringen.

In enger Zusammenarbeit mit dem International Office und dem Sprachenzentrum der Hochschule werden verschiedene Dienstleistungsangebote (z. B. Orientation Week, Buddy-Programm) entwickelt und Angebote geschaffen, um die sprachlichen Voraussetzungen für die Mobilität der Studierenden aber auch der Dozenten/-innen zu schaffen. Die Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule umfassen heute bereits Kurzprogramme wie Summer Schools, Austauschsemester wie die ERASMUS-Programme und Auslandspraktika. Doppelabschlussprogramme mit verschiedenen ausländischen Partnerhochschulen runden das Angebot ab.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung sind die Professoren/-innen der Hochschule Landshut eng vernetzt und gefragte Ansprechpartner/-innen bei Symposien und gemeinsamen Forschungsaktivitäten mit ausländischen Partnern.

Projektgruppe Internationalisierung

Im Zuge des Strategieprozesses wurde im Mai 2012 die Projektgruppe „Internationalisierung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Borrmann (Fakultät Soziale Arbeit) ins Leben gerufen. Neben Mitgliedern aller Fakultäten sind darin auch das Sprachenzentrum und das International Office vertreten. Die Projektgruppe ist hochschulübergreifend tätig. Sie koordiniert die bestehenden dezentralen internationalen Aktivitäten Einzelner bzw. einzelner Fakultäten/Einrichtungen und unterstützt die Hochschulleitung bei der Erarbeitung einer hochschulübergreifenden, gemeinsamen internationalen Strategie.

Die Projektgruppe hat zunächst die unterschiedlichen Sichtweisen und die Bedeutung der Internationalisierung für die verschiedenen Personengruppen (Outgoings, Incomings, Dozenten/-innen, Arbeitgeber etc.) ermittelt. Hierzu wurde u. a. eine Studierendenbefragung durchgeführt und die bestehenden internationalen Aktivitäten der Fakultäten und Hochschuleinrichtungen erfasst. Anschließend wurden mögliche Ziele der Fakultäten im Bereich der Internationalisierung diskutiert und entwickelt. Die Ergebnisse des Diskussionsprozesses sind der Grundstock zur Entwicklung einer zentralen gemeinsamen hochschulübergreifenden Strategie und Schwerpunktsetzung. Die Projektgruppe wird die notwendigen Schritte zum Erreichen der in den Schwerpunkten formulierten Ziele definieren und die hochschulweiten Internationalisierungsaktivitäten in den Fakultäten dauerhaft verankern.

Projekte

Praxispartnerschaft Moldau

Mitte Oktober fand an der Hochschule Landshut der Initialworkshop für das auf drei Jahre durch den DAAD geförderte Projekt „Praxispartnerschaft Moldau“ statt. Neben der Universität Balti/Republik Moldau und der Hochschule Landshut ist als Praxispartner die Lisa Dräxlmaier GmbH beteiligt. Ziel ist die Unterstützung der Universität Balti beim Aufbau und der Etablierung des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ durch Dozenten/-innen der Hochschule Landshut. Am Projekt sind unter der Leitung von Prof. Dr. Sven Roeren (Fakultät Maschinenbau)

zahlreiche Kollegen/-innen aus verschiedenen Fakultäten beteiligt, die sowohl in Landshut Weiterbildungsangebote für Kollegen/-innen aus der Republik Moldau anbieten als auch Lehrveranstaltungen an der Partnerhochschule vor Ort übernehmen.

hochschule dual international

Das Wissenschaftsministerium hat gemeinsam mit den Bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbänden bayme vbm und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. sechs Projekte bayerischer Hochschulen ausgezeichnet. Im Rahmen des Projektes „hochschule dual international“ wurde auch ein Verbundprojekt der Hochschulen Landshut und Rosenheim prämiert: ausländische Akademikerinnen und Akademiker sollen Praxiserfahrung in bayerischen Unternehmen sammeln und parallel ein Masterstudium absolvieren.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (links) und Kerstin Micolucci-Dempf (4.v.l.) bei der Ehrung durch Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch.

Das Projekt wird vom bayerischen Wissenschaftsministerium mit einer Summe von 280.000 Euro gefördert. Das Programm zielt darauf ab, ausländische Fachkräfte für Bayern oder auch für internationale Standorte von Unternehmen zu gewinnen bzw. die internationalen Handlungskompetenzen deutscher Studierender zu steigern.

Bayerisch-Indische Hochschulkooperation

Mitte Dezember fand das erste Treffen des bayerischen Hochschulkonsortiums für das „Indo-Bavarian

Integrated Bachelors & Masters Programme“ statt. Unter der Koordination und Förderung des Bayerisch-Indischen Zentrums für Wirtschaft und Hochschulen (BayIND) planen drei bayerische Hochschulen, zusammen mit der Manipal University – Manipal Institute of Technology, einen integrierten Bachelor- und Masterstudiengang im Maschinenbau nach deutschem Vorbild aufzubauen. Ziel ist die Ausbildung von Fachkräften für den bayerischen Arbeitsmarkt mit fundierten Kenntnissen der deutschen Sprache und des Maschinenbaus. Ein 11-semesteriges Bachelor-/Masterstudium im Maschinenbau und ein 3,5-jähriger Aufenthalt in Bayern soll die indischen Studierenden auf den bayerischen Arbeitsmarkt vorbereiten. Verantwortlich für dieses Projekt ist an der Hochschule Prof. Dr. Detlev Maurer (Fakultät Maschinenbau). Der Studiengang soll erstmalig zum Wintersemester 2013/14 an der Manipal University starten. Die ersten indischen Studierenden werden zum Wintersemester 2015/16 in Bayern und an der Hochschule Landshut erwartet.

20 Jahre European Business Studies

Ende November wurde das 20-jährige Jubiläum des Doppel-Diplom-Studienganges European Business Studies / Europäische Betriebswirtschaft gefeiert. Mittlerweile wird der Studiengang modifiziert als Doppelabschluss-Bachelorstudiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ weitergeführt. Die jahrzehntelange Tradition der Durchführung des Doppelabschlussprogrammes mit der britischen Anglia Ruskin University/ Cambridge wurde in diesem Jahr erweitert und mit drei weiteren Hochschulen in Spanien, Frankreich und den USA Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Grundvoraussetzung hierfür war die komplette Umstellung des Lehrangebotes auf die englische Sprache im dritten und vierten Studiensemester des Studienganges.

Mittlerweile genießen nicht nur Studierende der Hochschule Landshut die Vorzüge und Vorteile eines internationalen Studiums, sondern auch die ersten Gaststudierenden der neuen Partnerhochschulen in Spanien, Frankreich und den USA, die das Campusleben an der Hochschule Landshut bereichern.

10-jähriges Jubiläum

Am 17. Juli 2012 feierte das Sprachenzentrum sein 10-jähriges Bestehen. Landshuts zweiter Bürgermeister, Dr. Thomas Keyßner, würdigte dabei die Arbeit des Sprachenzentrums für die Schaffung von Weltoffenheit in der Region. Neben einem kurzweiligen sprachlich-kulturellen Programm, gestaltet von Dozenten/-innen sowie einigen Studierenden, war diese Feierstunde Anlass, sich bei den Projektpartnern DiLA (Deutsch in Landshut), Haus International Landshut und Hochschulgemeinde für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

UNICert®: reakkreditiert und erweitert

UNICert® ist das seit 20 Jahren bestehende Ausbildungs- und Zertifikationssystem für Fremdsprachen im Hochschulbereich. 2012 konnte das UNICert®-Programm des Sprachenzentrums vollständig reakkreditiert und um Schwedisch und Russisch erweitert werden. Vollkommen neu konnten bei UNICert® Türkisch- und Russisch-Kurse auf hohem Sprachniveau im Rahmen eines bundesweiten Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum implementiert werden.



Das Sprachenzentrum der Hochschule Landshut vergibt als erste deutsche Einrichtung UNICert®-III-Zertifikate an Studierende mit migrationsbedingten Sprachkompetenzen. Sie können gute mündliche Kompetenzen in Türkisch oder Russisch ausbauen und professionalisieren.

E-Learning, Virtuelle Hochschule Bayern

Vor drei Jahren hat das Sprachenzentrum begonnen, Sprachkurse auf der E-Learning-Plattform Moodle zu

begleiten, meist im „Blended Learning“ (Kombination aus Präsenz- und Plattformanteilen). Viele Kurse sind umgestellt, Webressourcen werden genutzt, die individuelle Spracharbeit der Studierenden online tutoriert sowie durch Online-Gruppenarbeit erweitert.

Neben der Weiterentwicklung des Blended Learning arbeitet das Sprachenzentrum derzeit an einem E-Learning-Fachsprachenkurs in Englisch für die „Virtuelle Hochschule Bayern“ (VHB). Dabei sollen die fachsprachlichen Englischkompetenzen in den zukunftsrelevanten Themenfeldern „Erneuerbare Energien“ und „E-Mobilität“ verbessert werden.

Sprach-Tutorien und Sprach-Tandems

Die bewährte Vermittlung von Sprachpartnerschaften (Tandems) wurde 2012 mit zwei erfolgreichen Staffeln und zahlreichen Tandem-Ausflügen in bayerische Städte fortgesetzt. Zusätzlich gab es erstmalig die Möglichkeit, fremdsprachige Konversation in Sprachtutorien zu üben. Studierende mit den Muttersprachen Spanisch, Französisch und Italienisch bieten Konversationszirkel auf unterschiedlichen Niveaustufen an, um in Sprachkursen erlernte Kenntnisse praktisch anzuwenden und über landeskundliche und studentische Themen zu diskutieren.

Deutsch als Fremdsprache

Besonders durch neue Kooperationen mit ausländischen Hochschulen rückt die sprachliche Betreuung der „Incoming Students“ im Fach „Deutsch als Fremdsprache“ stärker in den Mittelpunkt. Neben ihrem eigentlichen Fachstudium können Studierende aus Spanien, Frankreich, den USA und China ihre deutschen Sprachkompetenzen auf Anfänger- oder Fortgeschrittenen-Niveau verbessern und sich mit deutscher und bayerischer Landeskunde beschäftigen. Für den interkulturellen Austausch mit deutschen Studierenden ist im Rahmen des Tandem-Programms gesorgt.

Seit dem Wintersemester 2012/13 sind die Deutsch-Kurse des Sprachenzentrums auch für interessierte Mitarbeiter/-innen von Unternehmen aus der Region Landshut geöffnet.

Forschung und Technologietransfer

Für die Hochschule Landshut gehören moderne Lehre in zukunftsweisenden Bereichen und angewandte Forschung zusammen. Die Bearbeitung aktueller Forschungsthemen ermöglicht die Rückführung neuer Erkenntnisse und Trends in die Lehre und trägt somit zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bei. Zur Schärfung des Forschungsprofils der Hochschule Landshut und zur gezielten Förderung besonders relevanter Themen schlossen sich in 2012 Professoren/-innen der Hochschule Landshut zu sieben Forschungsschwerpunkten zusammen.

- **Energie** – Effiziente Netze, Speicher und Anlagen
- **Leichtbau** – Werkstoffe, Konstruktionen und Simulation
- **Medizintechnik** – Bildgebung und Bioanalytik
- **Mikrosystemtechnik** – Applied Sensor Power Embedded und Communications Technology
- **Nachhaltige Mobilität** – Effiziente Fahrzeugtechnik und Mobilität
- **Logistik und Produktionssysteme** – Gestalten, Organisieren, Steuern
- **Sozialer Wandel - soziale Gerechtigkeit** – Neue Konzepte für Soziale Arbeit und Gesundheit in Unternehmen, Organisationen und Gesellschaft

Der Anspruch der Hochschule Landshut lautet, mit diesen Forschungsschwerpunkten Impulse für Disziplinentwicklung und Praxisinnovationen voranzubringen und gut mit Unternehmen, sozialen Einrichtungen, anderen Hochschulen und Forschungsinstituten vernetzt zu sein.

Forschungsschwerpunkt Energie

Die Hochschule Landshut ist Kompetenzträger auf dem Gebiet der Energiewirtschaft und -technik. Gerade die Region Niederbayern wird aufgrund ihrer Struktur maßgebliche Veränderungen durch die angestrebte Energiewende erfahren, da hier regenerative Energien bei der Stromerzeugung mittlerweile einen Anteil von ca. 50 Prozent ausmachen. Um die damit einhergehenden Veränderungen wissenschaftlich zu begleiten, wurden verschiedene Projekte initiiert und durchgeführt: In Ruhstorf an der Rott wurde bereits 2011 das Technologiezentrum Energie als Außen-

Forschungsschwerpunkte

- Energie
- Leichtbau
- Medizintechnik
- Mikrosystemtechnik
- Nachhaltige Mobilität
- Produktions- und Logistiksysteme
- Sozialer Wandel - soziale Gerechtigkeit

Ansprechpartner

Forschung und Technologietransfer:
Vizepräsident Prof. Dr. Holger Timinger

stelle der Hochschule Landshut gegründet. Seither arbeiten dort mehrere Professoren an Themen wie der dezentralen Energieversorgung, der Integration in Stromverteilungsnetze, der Energiespeicherung und Batterietechnologie. Dieses Servicezentrum unterstützt die Forschung mit Laboren, Ingenieuren/-innen und Technikern/-innen. An ihm werden wissenschaftliche Projekte bearbeitet und Technologien demonstriert. Das Technologiezentrum Energie ist nicht nur regional in Bayern und Oberösterreich, sondern auch bundesweit mit Partnern vernetzt.

Ein wichtiges Standbein ist die Begleitung von Kommunen bei der Erstellung kommunaler Energiekonzepte. Hierfür wurde im Oktober 2012 mit dem „Institut für Systemische Energieberatung GmbH“ (ISE) das erste An-Institut der Hochschule Landshut gegründet.

Kontakt: Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger
(karl-heinz.pettinger@haw-landshut.de)



Forschungsschwerpunkt Leichtbau

Der Forschungsschwerpunkt Leichtbau wurde an der Hochschule Landshut vor etwa zehn Jahren mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums Leichtbau (LLK) sowie eines Leichtbau-Clusters (LC) etabliert. Das Kompetenzzentrum bietet mit seinen Laboren Leichtbaukonstruktion, Leichtbauwerkstoffe, Werkstofftechnik und -analytik sowie Klebtechnik- und Verbundwerkstoffe, drei wissenschaftlichen Mitarbeitern, 1,5 Laboringenieuren/-in und einem Meister eine leistungsfähige Infrastruktur und die fachliche Basis für praxisorientierte Kooperationsprojekte. Zwei weitere Labore (Strukturmechanik und Fertigung hybrider Strukturen) befinden sich im Aufbau. Zu den Themenfeldern des Forschungsschwerpunktes zählen insbesondere:

- Werkstoffmechanik, Betriebsfestigkeit und numerische Simulation,
- Leichtbaukonstruktion und Strukturmechanik,
- Klebtechnik und Verbundwerkstoffe,
- Hochtemperaturwerkstoffe und Werkstoffanalytik,
- Systemleichtbau, geregelte Systeme.

Forschungsprojekt „MagFest“

Ziel des Verbundprojektes „Mag-Fest“ ist die Entwicklung und Verifizierung eines Verfahrens, mit dem die Betriebsfestigkeit für dünnwandige Blechstrukturen aus Magnesiumknetlegierungen analysiert werden kann. Mit Hilfe des neuen Verfahrens soll es möglich werden, die Lebensdauer von Magnesiumblechbauteilen deutlich genauer zu berechnen, als es derzeit möglich ist. Die Erweiterung der Betriebsfestigkeitsanalyse auf Magnesiumblechstrukturen zusammen mit neuen Fertigungsverfahren ist eine wesentliche Voraussetzung für den Großserieneinsatz von Magnesiumblechen in der Automobilindustrie.

Als Basis dient eine Leichtbaustruktur aus Magnesiumfeinblech für den Großserieneinsatz, die unter Anwendung der erforschten Methode für eine Betriebsfestigkeitsrechnung entwickelt wurde. Von dieser Struktur werden Prototypen gefertigt und die berechnete Lebensdauer experimentell nachgewiesen. Die Ergebnisse sollen dann in den Produktent-

stehungsprozess von Automobilen einfließen und so einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bringen.

Gefördert wird das Projekt über einen Zeitraum von drei Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 311.600 Euro über das Programm „FHprofUnt“. Projektkoordinator ist Prof. Dr. Otto Huber, Leiter Kompetenzzentrum Leichtbau (LLK). Neben der Hochschule Landshut verstärkt die Technische Universität Bergakademie Freiberg die wissenschaftliche Begleitung des Verbundprojektes und bietet die Möglichkeit zur kooperativen Promotion eines wissenschaftlichen Mitarbeiters des LLK. Die beteiligten Unternehmen sind die Adam Opel AG (Rüsselsheim), die CADFEM GmbH (Grafing) und die Magnesium Flachprodukte GmbH (Freiberg).

Kontakt: Prof. Dr. Otto Huber
(otto.huber@haw-landshut.de)

Forschungsschwerpunkt Medizintechnik

Im Forschungsschwerpunkt Medizintechnik vereinen sich Kompetenzen der medizinischen Bildgebung, Bildverarbeitung, Bioanalytik und klinischen Diagnostik sowie das Netzwerk Medizintechnik.

Ziel des sich im Aufbau befindenden Schwerpunktes ist es, in Zusammenarbeit mit den medizinischen Anwendern und Herstellern medizintechnischer Geräte, Technologien zur minimal-invasiven Diagnose und Therapie zu erforschen und in ihrer Anwendung zu optimieren. Hierzu gehören beispielsweise bildgeführte Methoden zur Planung und Durchführung von individuellen und schonenden Strahlentherapien und Interventionen.

Kontakt: Prof. Dr. Stefanie Remmele
(stefanie.remmele@haw-landshut.de)

Forschungsschwerpunkt Mikrosystemtechnik

Der Forschungsschwerpunkt Mikrosystemtechnik widmet sich den Themenfeldern Aufbau- und Verbindungstechnik, Sensorik, Leistungselektronik, eingebettete Systeme und Kommunikationstechnik. Hierfür

stehen dem Forschungsschwerpunkt eine ausgezeichnete Infrastruktur an Laboren, wie das Labor für Elektronische Hybridschaltungen, das Sensoriklabor, das Labor Leistungselektronik, das Labor Embedded Systems / Automotive Systems und das Labor Kommunikationstechnik zur Verfügung.

Im Bereich Mikrosystemtechnik werden bereits seit vielen Jahren erfolgreich Projekte wie PropCMS (Propeller Condition-Monitoring-System zur Untersuchung und Erkennung von Strukturschwächen bei Propellersystemen) oder das Projekt HITS (High Speed Image Recording, Transfer and Storage System zur Entwicklung eines vielseitig einsetzbares Rekorders von high-speed Videosequenzen) durchgeführt. Für eine enge Vernetzung gerade mit mittelständischen Unternehmen sorgt der Cluster Mikrosystemtechnik.

Kontakt: Prof. Dr. Artem Ivanov
(artem.ivanov@haw-landshut.de)

Forschungsschwerpunkt Nachhaltige Mobilität

Die nachhaltige Mobilität steht aufgrund des großen Energiebedarfs des Verkehrssektors in Verbindung mit den aktuellen Umwelt- und Energieproblematiken im Fokus des öffentlichen und politischen Interesses. Aufgrund der einzigartigen Kombination unterschiedlicher Kompetenzen an der Hochschule Landshut können hier vom Mobilitätskonzept – z. B. im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – über neue effizienzoptimierte Komponenten von Arbeits- und Nutzfahrzeugen bis hin zu wirkungsgradoptimierten alternativen Antriebskonzepten von PKWs alle Bereiche abgedeckt werden. In Form der Labore für Nutzfahrzeuge, Personenkraftwagen und der Komponentenlabore für Verbrennungsmotoren, Hydraulik, Regelungstechnik und Fahrzeugkomponenten sowie dem zugeordneten Hochschulpersonal stehen leistungsfähige Ressourcen zur Bearbeitung praxisorientierter Kooperationsprojekte zur Verfügung. Das Vorhandensein der ausgewiesenen Leichtbaukompetenz an der Hochschule Landshut ist hierbei besonders wertvoll, da die Systemeffizienz

wesentlich vom Gewicht des Gesamtfahrzeuges und der Komponenten beeinflusst wird.

Kontakt: Prof. Dr. Manfred Strohe
(manfred.strohe@haw-landshut.de)

Forschungsschwerpunkt Produktions- und Logistiksysteme

In praxisorientierten Forschungsprojekten wird Methoden- und Prozesswissen über die Gestaltung, Organisation und Steuerung des kompletten Leistungserstellungsprozesses, von der Beschaffung über die Logistik bis zur Produktion nutzbar gemacht, um in einem Hochlohnland wettbewerbsfähig zu produzieren.

Zur umfangreichen Ausstattung des Forschungsschwerpunktes gehört u. a. eine 200 m² große Lean-Lernfabrik. Im Rahmen eines der Forschungsprojekte wird in der Lernfabrik ein Real-Time-Location-System betrieben und mit einem Fabrikplanungs- und MES-System verbunden (zwei kooperative Promotionen). Weiteres Forschungsthema ist beispielsweise die Ressourceneffizienz. Im internationalen Projekt „Von der Rohstoffkrise zur Ressourceneffizienz“ werden Potenziale der effizienten Nutzung von Ressourcen untersucht und daraus Handlungsempfehlungen für Unternehmen abgeleitet. Ziel ist der Aufbau des Landshuter Wertschöpfungssystems.



Neben den Forschungsprojekten verfügt der Forschungsschwerpunkt über umfangreiche Erfahrung in zahlreichen Beratungsprojekten und über ein ausgebauten Weiterbildungsprogramm. Es bestehen Kontakte zu zahlreichen Firmen und Forschungsinstitutionen.

Kontakt: Prof. Dr. Markus Schneider
(markus.schneider@haw-landshut.de)

Forschungsschwerpunkt Sozialer Wandel – soziale Gerechtigkeit

Soziale Arbeit ist einerseits von den veränderten Sozialstaatsprinzipien betroffen und zugleich durch die Auswirkungen zunehmender sozialer Ungleichheits- und Ausschlussverhältnisse herausgefordert. Der neu zu findende Zusammenhalt postfordistischer Gesellschaften bedarf einer neuen Orientierung hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit. Hierzu sind profunde Analysen zu Ausschlussprozessen und Wiederaneignung von Handlungsfähigkeiten gleichermaßen notwendig. Ebenso sind Krankheitsbedingungen und Gesundheitshandeln sowie demografische Entwicklungen in einer zunehmend sozial disparaten Gesellschaft zu untersuchen.

Aktuell werden im Forschungsschwerpunkt unter anderem die Projekte „Landshut goes Gender“ zur Recherche von gendersensiblen Schul- und Unterrichtskonzepten und Studien über die geschlechtsbezogene Berufs- und Studienwahl sowie ein Projekt zur Untersuchung der Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs bei stationären und teilstationären Einrichtungen bearbeitet.

Forschungsprojekt DemConLA

Im Verbundprojekt „Demenz-Context Landshut“ (DemConLA) soll ein lokales Netzwerksystem zur Beratung und Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker in der Stadt Landshut aufgebaut und erprobt werden. Das von Prof. Dr. Hubert Beste geleitete Vorhaben (Fakultät Soziale Arbeit) wird im Rahmen der Förderlinie SILQUA-FH 2012 (Soziale Innovationen für mehr Lebensqualität im Alter) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit ei-

nem Volumen von 312.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren seit dem 01. Juli 2012 gefördert. Als wissenschaftliche Mitarbeiter/-in fungieren Anja Wiest und Dimitrios Zagoudis.

In Kooperation mit der Fakultät Betriebswirtschaft und den maßgeblichen Trägern (Alzheimer Gesellschaft e.V., Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Landshut e.V., Bezirkskrankenhaus Landshut, Caritasverband Landshut e.V., Diakonisches Werk Landshut e.V., Landshuter Netzwerk e.V.) soll ein Verbundsystem für Angehörige von Demenzkranken entwickelt werden, das auf vergleichbar strukturierte Regionen bundesweit übertragbar ist. Dabei soll ein Vier-Säulen-Programm realisiert werden:

1. Ausbau eines Tagesstättensystems für demenzkranke Menschen;
2. Entwicklung eines flexiblen Betreuungssystems zur Entlastung von Angehörigen Demenzkranker;
3. Entwicklung eines flexiblen Betreuungssystems für Angehörige unter besonderer Berücksichtigung der Frühdemenz;
4. Aufbau eines Vernetzungssystems stationärer, teilstationärer und ambulanten Versorgung von Demenzkranken unter den Bedingungen aktiver Angehörigenbeteiligung.

Aufbau und Erprobung (im dritten Forschungsjahr) des integrierten Verbundsystems werden durch eine wissenschaftliche Begleitstudie flankiert. Ergänzt wird dieser Zugriff durch vier qualitativ unterschiedliche Fallstudien zu ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgung sowie zum Versorgungsmix.

Langfristig soll das ständig weiter zu entwickelnde Angebotsmodell als Gesundheits-Cluster für entsprechende Aktivitäten fungieren. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis soll zur Profilierung neuer Berufsfelder beitragen („Employability“).

Kontakt: Prof. Dr. Barbara Thiessen
(barbara.thiessen@haw-landshut.de)

Gebäudeübernahme, Ersteinrichtung, Planung der Erweiterung

Das Technologiezentrum Energie (TZE) wurde im November 2011 im Beisein von Staatsminister Dr. Heubisch sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Die Einrichtung des Gebäudes als erste Außenstelle der Hochschule Landshut, die Anbindung an alle IT- und Verwaltungsprozesse der Hochschule sowie die Anwerbung des geplanten Personals für das TZE bildeten die organisatorischen Arbeitsschwerpunkte im 1. Halbjahr 2012. Ausgehend von drei fest angestellten Mitarbeitern/-innen wurde der Personalstand bis Jahresende auf 7,5 Mitarbeiter/-innen ausgebaut. Am 01. Juli 2012 übernahm Dr. Reinhart Schwaiberger die Geschäftsführung des TZE. Parallel dazu begann Anfang des Jahres bereits die Planung für die Erweiterung des Bestandsgebäudes um dringend benötigte Laborflächen und Teststände, inklusive der Arbeiten zur Erstellung der Ausschreibungsunterlagen in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt in Landshut.

Veranstaltungen

Das TZE etablierte sich als regionaler Veranstaltungsort. Zu nennen sind besonders die Organisation der 2. Regionalkonferenz Niederbayern „Energie-Innovativ“ in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS) und der Regierung von Niederbayern sowie das grenzüberschreitende Fachforum „Energiespeicher und dezentrale Energieversorgung“ in Zusammenarbeit mit der IHK Niederbayern und der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Eine besondere Wertschätzung durch die Region erfuhr das TZE auch durch die Festveranstaltung „40 Jahre Landkreis Passau“, die der Landkreis am TZE für ca. 100 ausgesuchte Unternehmen durchführte.

Forschungsbereiche, Ausrichtung

In Abstimmung mit der Hochschulleitung wurden folgende Themenfelder als Schwerpunkte für Forschung und Entwicklung am TZE definiert:

- Energiespeicher
- Dezentrale Energieversorgung
- Netzintegration und
- Energieeffizienz

Diese Forschungsschwerpunkte bilden auch die künftigen Betätigungsfelder für Dienstleistungen ab, welche das TZE aktuell entwickelt. Die wissenschaftliche Leitung des TZE hat seit 01. Dezember Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger inne, der wesentliches Know-how im Bereich Lithiumforschung und Zellfertigung einbringt. Er hatte maßgeblichen Anteil, dass bereits am 30. Juli das Prüf- und Musterbaulabor für Lithium-Akkumulatoren des TZE eröffnet werden konnte. Das aktive Bemühen um Forschungsmittel führte bereits zu ersten Erfolgen – zwei Forschungsprojekte im Bereich Energiespeicher konnten eingeworben werden.

Seit Oktober 2012 werden das nasschemische Labor und die Technikmodule am TZE errichtet. Die Fertigstellung ist für Ende Januar 2013 avisiert. Damit stehen die technischen Möglichkeiten für Forschung und Dienstleistung vor allem im Bereich Energiespeicher und Dezentrale Energiesysteme zur Verfügung. Am TZE kann dann der komplette Prozess der Fertigung von Lithium-Zellen abgebildet werden. Ende des ersten Quartals 2013 wird ein Mikro-Blockheizkraftwerk installiert, welches in einer Industriekooperation für das TZE zu Forschungszwecken entwickelt wurde.



Projektingenieur Martin Eberhofer bespricht den Baufortschritt mit Konrad Brummer, Bauhofleiter Markt Ruhstorf.

Der Fokus für 2013 liegt auf der weiteren regionalen Vernetzung des TZE, der Aufnahme des Laborbetriebes sowie der Einwerbung diverser Forschungsprojekte und Dienstleistungsaufträge.

Institut für Systemische Energieberatung GmbH (ISE)

Die Hochschule Landshut stärkte im vergangenen Jahr ihren Forschungsbereich Energiewirtschaft und -technik im besonderen Maße: Mit dem „Institut für Systemische Energieberatung GmbH an der Hochschule Landshut“ (kurz ISE) wurde im Oktober 2012 das erste An-Institut der Hochschule aus der Taufe gehoben. Die Gründerin, Prof. Dr. Petra Denk, hat an der Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen die Professur für Energie- und Betriebswirtschaft inne.

Das ISE beschäftigt sich mit energiewirtschaftlichen Frage- und Problemstellungen und bietet Kommunen und Unternehmen fundierte Beratung und Konzeptentwicklung an, um die Herausforderungen der Energiewende strukturiert und systematisch bewältigen zu können.

Das Leistungsspektrum für Kommunen umfasst insbesondere die Erstellung von integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepten sowie Energienutzungsplänen. Dabei wird der energetische IST-Zustand erhoben, Potenziale (Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien) werden erarbeitet und Maßnahmen für das Erreichen von (selbstdefinierten) Zielen abgeleitet. Kommunen erhalten auch Antworten auf wegweisende Fragestellungen wie beispielsweise, ob die Umsetzung von Nahwärmeverbundlösungen - auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten - weiterverfolgt werden soll.

Bei Unternehmen dreht sich die Beratung schwerpunktmäßig um die Möglichkeiten der Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen oder um die Perspektive nach einer CO₂ neutralen Produktion.

Durch die enge Verzahnung von Hochschule, Institut sowie Kommunen und Wirtschaft entstehen für alle Beteiligten Vorteile. Daher geht die Hochschulleitung auch davon aus, dass weitere An-Institute im kommenden Jahr gegründet werden.



Bei der Gründung des ersten An-Instituts: Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel, Prof. Dr. Petra Denk und Dekan Prof. Dr. Fritz Pörnbacher.

Leichtbau-Cluster

Dem überregional agierenden Kompetenznetzwerk für Leichtbautechnologien sind zum 31. Dezember 2012 insgesamt 110 Unternehmen (40 Prozent), Forschungsinstitutionen (30 Prozent) und Dienstleister (30 Prozent) angeschlossen. Das Organisationsteam des LC, vertreten durch den technisch-wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr.-Ing. Otto Huber, und den kaufmännischen Leiter, Dipl.-Kfm. (FH) Marc Bicker MBA, fördert die branchenübergreifenden Zusammenarbeiten in den Leichtbautechnologien. Die Handlungsfelder im Cluster gliedern sich in die Bereiche Information und Kommunikation, Qualifizierung, Projektkooperationen sowie Marketing/PR.

Der Leichtbau-Cluster auf der HANNOVER MESSE

Der Leichtbau-Cluster präsentierte sich auf der Hannover MESSE mit acht Partnerunternehmen und -Institutionen innerhalb eines Gemeinschaftsstandes. Darüber hinaus war der LC Impuls- und Ideengeber für die Solutions Area Leichtbau der Industrial Supply. Insgesamt nutzten auf der Fläche von über 1.200 m² mehr als 50 Aussteller, hauptsächlich aus dem Netzwerk stammend, die Möglichkeit der Präsentation.

Netzwerktreffen Klebtechnik und Oberflächen

Fast 50 Teilnehmer/-innen aus verschiedenen Branchen diskutierten beim Netzwerktreffen zum Thema „Klebtechnik und Oberflächen“ am 22. Mai 2012 über das breite Anwendungsspektrum der Klebtechnik in der industriellen Praxis. Die Veranstaltung wurde vom Leichtbau-Cluster und dem Cluster Bayonik organisiert.

6. Landshut-Ingolstädter Leichtbausymposium

Beim 6. Landshut-Ingolstädter Leichtbausymposium am 17. Oktober 2012 im BMW Werk Dingolfing konnten die Veranstalter (Hochschulen Landshut und Ingolstadt sowie der LC) mehr als 100 Teilnehmer/-innen begrüßen. Die eintägige Tagung beleuchtete neue Leichtbautrends in der Karosserietechnik.

Grenzüberschreitendes Kooperationsforum

Am 28. November 2012 fand in Linz das grenzüberschreitende Kooperationsforum zum Thema

„Faserverstärkte Kunststoffe“ statt. Es wurde von der WKO Oberösterreich, der IHK Niederbayern und dem Leichtbau-Cluster organisiert und durchgeführt und bot einen Überblick über Kunststoff- und Leichtbautrends sowie die Möglichkeit zu Gesprächen von Experten/-innen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Kooperationen mit dem Kompetenzzentrum Leichtbau sowie der Wirtschaft

Mit Unterstützung vom Leichtbau-Cluster konnten umfangreiche F&E-Dienstleistungsaufträge generiert und bearbeitet werden, des Weiteren wurden Forschungsprojekte initiiert. Beispiel: Projekt „Betriebsfestigkeitsanalyse für Leichtbaustrukturen aus Magnesiumknetlegierungen“, gefördert vom BMBF.

Das in Kooperation mit dem Leichtbau-Cluster beantragte ESF-Förderprojekt „Qualifizierungszentrum Klebtechnik“ erfuhr im Jahr 2012 von den Teilnehmerzahlen einen hervorragenden Zuspruch. Neben der Weiterbildung zum europaweit zertifizierten DVS®-EWF-Klebpraktiker/-in (European Adhesive Bonder) werden 2013 Kurse zur ebenfalls zertifizierten DVS®-Klebfachkraft (European Adhesive Specialists) an der Hochschule Landshut stattfinden.

Zahlreiche Unternehmen wurden 2012 besucht, um den Wissens- und Technologietransfer zwischen den regionalen Partnern und der Hochschule Landshut weiter zu forcieren.



Prof. Dr. Otto Huber begrüßt die Teilnehmer/-innen des 6. Landshut-Ingolstädter Leichtbausymposiums.

Cluster Mikrosystemtechnik

Der Cluster Mikrosystemtechnik ist ein branchenübergreifendes Kompetenznetzwerk der Hochschule Landshut für intelligente, miniaturisierte Systeme und deren Anwendungen. Die 70 Mitglieder des Clusters sind kleine und mittelständische Unternehmen, Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen mit einer Wertschöpfung im Bereich der Kompetenzfelder des Clusters sowie des Forschungsschwerpunktes „Mikrosystemtechnik“ der Hochschule.

Die Aktionen zu den Aktivitätsfeldern des Clusters konzentrierten sich auf das Networking und die Initiierung von Kooperationen zur Stärkung der gemeinsamen Innovationskraft auf den Technologiefeldern Aufbau- und Verbindungstechnik, Intelligente Sensorsysteme, Embedded Systems und Mikro-Mechatronik.

Der Bereich „Kommunikation & Information“ war geprägt von den Mitgliederversammlungen und Kooperationsforen. Die neue Plattform „Mitgliederversammlung“ hat sich voll etabliert und in das Cluster-Geschehen integriert. Sie wird von den Mitgliedern intensiv zur Ausrichtung der Cluster-Inhalte und Themen sowie zur Präsentation der eigenen Kompetenzen und dem näheren Kennenlernen anderer Mitglieder und Partner genutzt.

Das Highlight unter „Qualifizierung & Weiterbildung“ war das Landshuter Symposium Mikrosystemtechnik, das seit dem Bestehen des Clusters zum dritten Mal veranstaltet wurde. Trotz boomender Wirtschaft und voll ausgebuchter Ressourcen bei den Firmen, fand das Symposium breiten Zuspruch und so mussten die Vorträge über zwei Tage in drei parallelen Sessions gehalten werden. Höhepunkt der Veranstaltung war die Podiumsdiskussion zum Thema „Die Rolle der Mikrosystemtechnik in der E-Mobilität und der Energieeffizienz“ mit Dr. Andreas Scheuer, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, sowie Experten aus der Wirtschaft und der Lehre.



Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer (rechts) im Rahmen des 3. Symposiums Mikrosystemtechnik.

Das Aktivitätsfeld „Kooperation“ glänzte mit dem neu bewilligten dreijährigen Förderprojekt MEMA, mit dem ein innovatives Projekt zur Elektrifizierung von Agrarmaschinen an die Hochschule geholt werden konnte. Über das Kooperationsprojekt „Informationskompetenz“ mit OTTI e.V., Regensburg, wurde eine weitere Qualifizierungsmöglichkeit geschaffen.

„Marketing & PR“ über die Gemeinschaftsmessestände des Clusters fand weiter gestiegenes Interesse und wurde von den Mitgliedern verstärkt genutzt. Die hohe Zahl an Mitausstellern ermöglichte auf den Messen embedded world 2012 und electronica 2012 große Standflächen und eine zentrale Platzierung in den Messehallen nahe den großen Playern.

Netzwerk Medizintechnik

Am 01. März 2012 wurde das anwendungsorientierte Netzwerk Medizintechnik der Hochschule Landshut als ESF-gefördertes Wissenstransferprojekt ins Leben gerufen. Mit derzeit 36 Mitgliedsunternehmen aus den verschiedensten Technologiefeldern und mit unterschiedlichem Hintergrundwissen bezogen auf die Medizintechnikbranche beschäftigen sich die Netzwerkpartner im Rahmen vielfältiger Veranstaltungsformen mit medizinischen Applikationen, vor allem im Bereich der minimalinvasiven Bildgebung, der Point of Care-Geräte für den Notfalleinsatz, der Neuen Werkstoffe, der medizinischen Assistenz-Systeme sowie Anwendungen in Telemedizin und Datenvernetzung.



Podiumsdiskussion zum Thema Medizintechnik aus Anwendersicht, rechts Prof. Dr. Holger Timinger.

In Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen, wie Ambient Assisted Living, medizinische Bildgebung, Point of Care und Werkstoffe der Medizintechnik werden aktuelle Themen diskutiert und daraus gemeinsame Projekte der angewandten Forschung initiiert und durchgeführt.

Folgende Veranstaltungen wurden beispielsweise vom Netzwerk Medizintechnik 2012 durchgeführt:

- Eröffnungsfeier Netzwerk Medizintechnik
- Podiumsdiskussion Medizintechnik aus Anwendersicht – Worauf es bei Produktentwicklungen ankommt
- zehn Arbeitskreissitzungen

- Infoveranstaltung Qualitätsmanagement in der Medizintechnik
- Technologietag Materialwissenschaften am Fraunhofer IGB Stuttgart
- Exkursion zur System Industrie Electronic GmbH in Kooperation mit dem Studiengang Biomedizinische Technik

Im Jahr 2012 wurden im Rahmen des bereits breiten Veranstaltungsprogrammes mehr als 350 Teilnehmer/-innen erreicht.

Neben dem gemeinsamen Technologiescouting mit Kliniken, Rettungsdiensten und Anwendern von Medizintechnik stellt das Thema Qualitätsmanagement 2012 und in den Folgejahren einen weiteren Schwerpunkt des Netzwerkes dar. Eine Zertifizierung nach der ISO 13485 stellt ohne externe Hilfe für die meisten Unternehmen ohne Medizintechnik-Hintergrund eine Herausforderung dar. Hier möchte die Hochschule Landshut den Zulieferern aus der Region unter die Arme greifen und sie mittels Beratungs- und Schulungsmaßnahmen auf dem Weg zum eigenen Qualitätsmanagementsystem begleiten.

Das Qualifizierungskonzept ist Bestandteil des grenzüberschreitenden Projektes „SLIQ-Supplier Qualification“, welches im November vom Begleitausschuss Interreg Bayern-Österreich bewilligt wurde und ab Anfang 2013 über eine Laufzeit von zwei Jahren gemeinsam mit dem Gesundheits-Cluster Oberösterreich und der FH Oberösterreich durchgeführt wird. Das Projekt zielt auf die Ableitung eines standardisierten Qualitätsmanagements bei der Zulieferung von Medizinprodukten und den Aufbau einer Medizintechnik-Kompetenzregion durch gezielte grenzüberschreitende Vernetzung von Zulieferern und Herstellern ab.

Akademische Weiterbildung

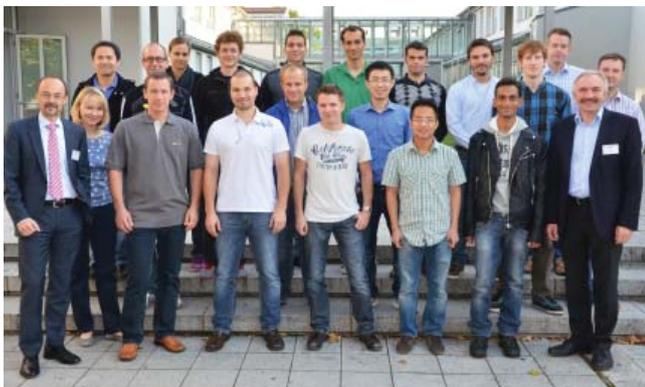
Das „Institut für Weiterbildung“ der Hochschule Landshut bündelt alle Aktivitäten der Hochschule Landshut in den Bereichen:

- Weiterbildung auf akademischem Niveau
- Wissenstransfer
- Career- und Alumni-Service der Hochschule sowie
- Veranstaltungs- und Kongressmanagement

Am Institut für Weiterbildung werden alle Maßnahmen und Programme der akademischen Weiterbildung der Hochschule koordiniert und operativ umgesetzt. Dies geschieht in enger Kooperation mit allen beteiligten Fakultäten und weiteren externen Partnern.

Derzeit werden über das Institut für Weiterbildung folgende, berufsbegleitend konzipierte Studienangebote realisiert:

- Bachelor (B.Eng.) „Wirtschaftsingenieurwesen“
- Master (MBA) „Industriemarketing und technischer Vertrieb“
- Master (MBA) „Systems and Project Management“
- Master (MBA) „Kaufmännische Geschäftsführung“
- Master (MBA & Eng.) „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“
- Master (M.Eng.) „Applied Computational Mechanics“ (Foto)



Neben den Bachelor- und Masterstudiengängen wird akademische Weiterbildung mit Hochschulzertifikaten in folgenden Wissensgebieten angeboten:

- Expertenwissen Logistik
- Industrielle Beschaffung

- Marketing- & Vertriebsmanager
- Integrierte Erlebnispädagogik
- Praxisexperte im Unternehmen Arztpraxis

Insgesamt nutzten im Jahr 2012 über 220 Teilnehmer/-innen diese Weiterbildungsangebote.

Highlights Jahr 2012

Erfolgreicher Start Master „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“

Planmäßig startete zum Wintersemester 2012/13 das neue berufsbegleitende Masterstudienangebot (MBA & Eng.) „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ mit elf Teilnehmern/-innen an der Hochschule Landshut. Unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Markus Schneider (Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen) erweitern seit Mitte September die Erstsemester ihre wissenschaftlichen Kompetenzen in den Modulen Projektmanagement, Effiziente Produktions- und Fertigungstechnik, Informations-, Kommunikations- und Messtechnik sowie Lean Factory Design und Lean Production.

Neues Hochschulzertifikat

„Expertenwissen Logistik“

Im Sommersemester 2012 startete das in Kooperation mit der BMW Group München entwickelte Hochschulzertifikat „Expertenwissen Logistik“. Bis jetzt bauten 26 Mitarbeiter/-innen des Unternehmens in diesem fünf Monate dauernden Weiterbildungsangebot ihre theoretischen und praktischen Kompetenzen am Kompetenzzentrum PuLL (Produktion und Logistik Landshut) erfolgreich aus.

Erstmals Hochschulzertifikatsprüfung

„Integrierte Erlebnispädagogik“

Die seit einigen Jahren erfolgreich angebotene Weiterbildung „Integrierte Erlebnispädagogik“ (fachliche Leitung Dr. Martin Lu Kolbinger) konnte 2012 erstmals mit einer Hochschulzertifikatsprüfung abgeschlossen werden. Insgesamt neun Teilnehmer/-innen unterzogen sich erfolgreich dieser Prüfung und erwarben so wertvolle ECTS Punkte als Nachweis ihrer Leistungen im lebenslangen Lernen.

Im Februar 2012 wurde eine eigene Stelle für den Bereich „Alumni & Career Service“ besetzt. Zum einen lautet das Ziel, das Netzwerk zwischen den Ehemaligen, den Studierenden und der Hochschule zu vertiefen. Hierzu werden die Aktivitäten der Hochschule für die Alumni gebündelt und das Engagement der Ehemaligen für ihre Alma Mater koordiniert.

Zum anderen will der Career Service darin den Studenten/-innen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern. Hierzu bietet er die Online Jobbörse, veranstaltet Workshops/Vorträge und vernetzt Studierende mit Alumni und Unternehmen.

Alumni – Strategische Ziele

Die neue Hochschulstrategie sieht für die nächsten Jahre eine wesentlich stärkere Einbindung der Alumni in das Hochschulleben vor. Sie sollen als Lehrende, Mentoren/-innen und Förderer beteiligt werden.

Alumni-Vereine

Im Jahr 2012 haben die drei Alumni-Vereine der Hochschule Landshut, der Alumni Landshut e.V., Alumni EBS & IB e.V. und Alumni Systems Engineering Landshut e.V. in mehreren Sitzungen den Zusammenschluss in einen Verein diskutiert, der als interdisziplinäre Plattform für alle Ehemaligen der Hochschule Landshut offen stehen soll.

Der Alumni Landshut e.V. engagierte sich auch auf der Absolventenverabschiedung und war Kooperationspartner für Vorträge im Career Service. Der Alumni EBS & IB e.V. veranstaltete im Mai eine Studienfahrt in die Bankenstadt Frankfurt a. M. und trug durch eine Spende zum Gelingen des Jubiläums 20 Jahre Europäische Betriebswirtschaft bei.

Veranstaltungen

2012 konnte die Hochschule gleich zwei Jubiläen feiern: Im März fanden sich die Ehemaligen aus zehn Jahren MBA Systems Management & Systems and Project Management zu einem festlichen Abend zusammen. Im November freuten sich an die vierzig Alumni über ein Wiedersehen am 20-jährigen Jubi-

läum des Studienganges Europäische Betriebswirtschaft/Internationale Betriebswirtschaft.

Newsletter

Im Oktober wurde der erste Alumni Newsletter alumni.news versandt, dies mit Infos zur Hochschule, zu Veranstaltungen, zum Thema Weiterbildung und Karriere sowie einem Alumni-Interview.

alumni.pfade

Auf die Spuren der Ehemaligen begaben sich über 30 Studierende bei den Berufsinformations-Vorträgen alumni.pfade. Für den ersten Vortrag konnte der Jugendsozialarbeiter an Schulen und Vormund Nikolaus Stuewer gewonnen werden, für den zweiten Vortrag der Maschinenbauabsolvent Michael Kolmeder, Produktionsleiter für Pico-Luftfilter bei der MANN+HUMMEL GmbH in Marklkofen.

Career Service

Der Career Service unterstützte auch im Jahr 2012 die Studierenden bei der Studentischen Karriere Börse. Er betreut zudem die Online Jobbörse. Zum Wintersemester 2012/13 startete das erste Career Service-Programm der Hochschule Landshut. Über 150 Studenten/-innen nutzten das vielfältige Angebot, um Social Skills zu festigen oder sich über Berufe und Unternehmen zu informieren.

Das Workshop-Programm deckte in neun Kursen unterschiedliche Themen wie Stimmbildung, Rhetorik, Bewerbungstraining oder einen Bewerbungsmappen-Check ab. Zwei alumni.pfade konnten veranstaltet werden. In den Karriere Dinnern luden Unternehmen Studierende zu einem Abendessen ein, um sich in einem entspannten Rahmen kennenzulernen. Ein weiterer Pilot war die von „Lernen vor Ort“, einer Initiative des Landkreises Mühldorf am Inn, veranstaltete Betriebsbesichtigungen in den Unternehmen MBM Maschinenbau Mühldorf GmbH und ODU Steckverbindingssysteme GmbH & Co. KG.

IDEE-Gründerzentrum

Das IDEE-Gründerzentrum für Studierende und Alumni an der Hochschule Landshut steht für „Idea Design & Entrepreneurship Education“. Von einer unverbindlichen Erstberatung über ein umfassendes Veranstaltungsprogramm hin zu einer individuellen Start-up Begleitung durch alle Phasen, wird hier eine umfangreiche Unterstützung zum Thema unternehmerische Selbständigkeit angeboten.

Ziel ist die Förderung des Potenzials an Geschäftsideen und Gründerpersönlichkeiten, der Aufbau einer gelebten Innovationskultur und der Ausbau von unternehmerischen Kompetenzen.

Dieses weite Leistungsspektrum wird in erster Linie ermöglicht durch Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und durch die Unterstützung der Projektpartner Hans Lindner Stiftung, Sparkasse Landshut, Stadt und Landkreis Landshut.

Gründerprojekte

Bestandteil des IDEE-Gründerzentrums ist die aktive Betreuung von Studierenden und Alumni bei der Realisierung von Gründungsvorhaben. Im Jahr 2012 fanden über 70 Beratungsgespräche statt. Es wurden neun Gründerprojekte intensiver betreut. Davon sind drei Projekte im fortgeschrittenen Stadium der Vorgründungs- bzw. Gründungsphase.

ideenSchmiede

Die ideenSchmiede ist ein Element des IDEE-Gründerzentrums. Auf zwei Levels bietet der Pavillon zum einen eine zentrale Anlaufstelle für kreative Studierende und Gründungsinteressierte, sowie drei Projekträume für die konkrete Realisierung von Geschäftsideen.

Die Projekträume werden durchgängig von Gründer-Teams für die Umsetzung von Ideen und Businesskonzepten in Anspruch genommen. Der Erdgeschossbereich der ideenSchmiede als „Kreativwerkstatt“ steht allen Hochschulangehörigen offen. Ziel ist es, eine frei zugängliche Begegnungsstätte für „Kreativler“ zu garantieren.

Die ideenSchmiede ist auch Veranstaltungsplattform: Im wöchentlichen Workshop „Freigeist“ wurden in lockerer Atmosphäre aus Alltagsproblemen innovative Geschäftsmodelle entwickelt. Mit Hilfe verschiedener Brainstorming-Methoden wird ein Problem definiert. Im Anschluss erfolgt die Ideengenerierung. Die Idee wird dann mit Hilfe des Business Model Canvas in ein durchdachtes Geschäftskonzept umgesetzt.

In der Veranstaltungsreihe „Lessons Learned“ fand in 2012 der 1. Gründer-AD{e}VENT mit einem Erfahrungsbericht von Hans-Jürgen Multhammer, Gründer und Geschäftsführer der ASIS GmbH, statt.

BusinessPlanWettbewerb ideenReich

Das IDEE-Gründerzentrum koordiniert und organisiert den Businessplanwettbewerb ideenReich für den gesamten Südostbayerischen Raum. In der Saison 2012 wurde eine neue Bestleistung mit 26 eingereichten Businessplänen erreicht.

2. Landshuter Gründernacht

Das jährlich stattfindende Großereignis des IDEE-Gründerzentrums ist die Landshuter Gründernacht. Mit über 150 Teilnehmern/-innen aus Wirtschaft, Politik, Gründungs- und Hochschulumfeld ist sie eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung der Hochschule Landshut. Die an diesem Abend präsentierten innovativen Geschäftsideen (Foto) zeigten das hohe Potenzial, das in Studenten/-innen und Absolventen/-innen steckt. In 2012 berichtete KeyNote Speaker Armin Barbalata, Mitbegründer und Geschäftsführer der MindMatics AG, über seine Erfahrungen auf dem Weg vom 3-Mann-Start-up zum Marktführer im Bereich Mobile Payment Services.



Das Jahr 2012 stand im Zeichen des Reaudits zur familiengerechten Hochschule. An zwei Terminen, einem Strategie- und einem Auditierungsworkshop, setzte sich die gesamte Hochschulleitung gemeinsam mit den Abteilungsleitungen und der Auditorin damit auseinander, wie die Situation von Studierenden oder Mitarbeitenden, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, weiter verbessert werden kann. Insgesamt wurden 25 Maßnahmen beschlossen, die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden sollen.

Schwerpunkte des Auditierungsverfahrens waren die Themenkomplexe Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation, Information und Kommunikation sowie Führung. Das Reauditierungs-Verfahren wurde zum Ende des Jahres abgeschlossen. Mit einer Verlängerung des Zertifikats als familiengerechte Hochschule durch die berufundfamilie GmbH wird im März 2013 gerechnet.



Kinderbetreuung während der Osterferien.

Kinderbetreuung

Neben diesem Ausblick in die Zukunft wurden auch aktuelle Maßnahmen weitergeführt. Die Kinderbetreuung wurde weiter ausgebaut. Seit April 2012 ist neben einer Erzieherin auch eine Kinderpflegerin an der Hochschule mit Kinderbetreuungsaufgaben betraut. Das sehr flexible Angebot hat sich etabliert und wird vor allem von Studierenden mit Kindern bis zu drei Jahren gut angenommen.

Inzwischen wurden auch Außenspielgeräte angeschafft, so dass die Kinder nicht nur einen ansprechenden Raum sondern auch auf dem Gelände entsprechende Bewegungsangebote vorfinden. Zur Vernetzung der Eltern wurde zudem ein regelmäßiges Elterncafé initiiert, der erhoffte Erfolg blieb allerdings aus.

Thema Gesundheit

Zum Thema „Gesundheit“ wurde sowohl für Studierende als auch für die Mitarbeiter/-innen der Hochschule eine Veranstaltung zur Prävention von Burn out durchgeführt. Am 25. Mai 2012 wurde in Zusammenarbeit mit der StuV ein Vortrag organisiert, den 30 Personen besucht haben. Am 13. Juni 2012 nahmen 13 Mitarbeiter/-innen an einer vierstündigen Schulung teil.

KinderUni

Die KinderUni hat sich soweit etabliert, dass wieder vier Kindervorlesungen angeboten werden konnten, zu der jedes Mal ca. 70 Kinder kamen. Auch 2012 waren die Themen bunt gemischt. Die Kinder wurden von den Professoren/-innen aufgeklärt, warum sie manchmal kaufen, was sie gar nicht wollen, welche Gefühle es gibt, wie eine Autofabrik funktioniert und wie Flugzeuge gebaut werden.

Frauenbeauftragte

Aufgabe der Frauenbeauftragten ist nach Art. 4 des bayerischen Hochschulgesetzes, auf die Herstellung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit und auf die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studentinnen hin zu wirken. Deshalb vertritt die Frauenbeauftragte die Interessen von Frauen in allen Fakultätsräten, im Senat, in der erweiterten Hochschulleitung, im Hochschulrat, in den Kommissionen für Lehre und Studium und Wissens- und Technologietransfer.

Mentoring

Neben dieser hochschulpolitischen Tätigkeit werden im Frauenbüro etliche Projekte verwirklicht. Bereits seit vielen Jahren bewährt hat sich das Konzept des Mentorings. Elf berufstätige Ingenieurinnen stehen derzeit elf Studentinnen höherer Semester in technischen Studiengängen als Mentorin zur Seite. Neben zwei Auftaktveranstaltungen gab es eine gemeinsame Diskussionsrunde zum Thema „Lebenspläne“ und einen Vortragsbesuch zum Thema „Energie“. Im Mentoring Stufe zwei betreuen Studierende höherer Semester Studentinnen im ersten Semester. Hier gab es etliche Interessentinnen als Mentorin, allerdings meldeten sich kaum Mentees. Es kamen zwei Tandems zustande.

Technik als Berufsalternative für „Girls“

Traditionell beteiligte sich die Hochschule am Girl's Day. In mehreren Workshops angefangen vom Bau einer Alarmanlage, über das Zerlegen eines PCs bis hin zur Auseinandersetzung mit einer aktuellen Programmiersprache oder einer Fabrikationsstraße konnten sich über 100 Schülerinnen mit technischen Themen auseinandersetzen. Ein ähnliches, aber intensiveres Angebot stellte „Mädchen machen Technik“ dar. In den Sommerferien nahmen an zwei dreitägigen Workshops 24 Schülerinnen teil und programmierten Lego-Roboter bzw. ihre eigene Homepage.

Neue Veranstaltungen

Zwei Veranstaltungen wurden komplett neu aufgelegt. So unterstützte das Frauenbüro die Praxisprojektwerkstatt „häusliche Gewalt“ der Fakultät Soziale

Arbeit, die von den Mitarbeitenden der Frauenhäuser und der Beratungsstelle bei sexueller Gewalt LIS durchgeführt wurde. Die Studierenden entwickelten eine Infobroschüre. Das Frauenbüro beteiligte sich finanziell sowie an den entsprechenden Kontakten zum Grafiker und der Druckerei.

Die traditionell im Herbst stattfindende Ringvorlesung zu frauenpolitischen Themen wurde durch eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „ortswechsel“ abgelöst. Statt an der Hochschule fand diese in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises Landshut im Salzstadel in der Innenstadt statt. Die erste Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Kinderbetreuung – Betreuungsgeld: Kontroversen um Familienleitbilder“. Hierzu wurden namhafte Referentinnen und Referenten gewonnen, die sich unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Thiessen einer lebhaften Diskussion stellten. Das zweite Thema der Veranstaltungsreihe widmete sich dem „Energiewandel und Bürgerbeteiligung – Frauen mitgemeint“.

Neue Frauenbeauftragte

Personell gab es bei der Funktion der Frauenbeauftragten einige Veränderungen. Bedingt durch den Wechsel der langjährigen Frauenbeauftragten Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier in die Funktion der Vizepräsidentin war diese Stelle im WS 2012/13 vakant. Im Dezember wurde die bisherige Stellvertreterin, Prof. Dr. Bettina Kühbeck, zur neuen Frauenbeauftragten der Hochschule gewählt. Sie wird in Zukunft von Prof. Dr. Barbara Höling vertreten. Auch in den Fakultäten Betriebswirtschaft und Maschinenbau wurde das Amt neu durch Margit Dumser bzw. Prof. Dr. Josef Hofmann besetzt.

Wissenswerk Landshut Hochschulgemeinde (HSG)

„Verstehen, was wirklich ist.“ Mit diesem Vortrag des Philosophen Wilhelm Vossenkuhl feierte das Wissenswerk Landshut im November 2012 sein zehnjähriges Bestehen. In diesem Thema und im Untertitel der Wissenschaftsreihe zeigt sich der rote Faden, der die Veranstaltungen seit der Gründung durchzieht: Es geht um das „Wissen über das Wissen“.



Prof. Dr. em. Wilhelm Vossenkuhl bei seinem Vortrag.

Jedes Semester befasst sich ein hochkarätiger Referent mit dieser Thematik. Im Sommersemester 2012 hatte sich der Soziologe und Risikoforscher Prof. Dr. Ortwin Renn mit der „Risikowahrnehmung und Risikobewältigung“ auseinandergesetzt.

Der erste Impuls für das Wissenswerk Landshut ging vom damaligen neuen Kommunikations-Leiter des BMW-Werks Landshut, Nikolai Glies, aus, der die Bereitschaft signalisierte, an der Hochschule Landshut ein Veranstaltungsformat zu unterstützen, das „über den Tellerrand hinaus“ blicken sollte. In vielen Gesprächen zwischen BMW, Hochschulvertretern/-innen und dem Leiter der katholischen Hochschulseelsorge, Dr. Alfons Hämmerl, wurde das Konzept entwickelt, das bis heute Bestand hat. Seither veranstalten die drei Partner gemeinsam das Wissenswerk, das sich zu einer weithin bekannten Marke entwickelt hat.

Der ehrgeizige Anspruch der Reihe wurde schon durch die Auftaktveranstaltung am 28. Oktober 2002 deutlich, bei der Prof. Dr. Görnitz von der Uni Frankfurt sprach – und Prof. Dr. Carl Friedrich von Weizsäcker als Schirmherr fungierte sowie ein Grußwort

beisteuerte. Sein Wort: „Die Welt ist nicht aus Objekten zusammengesetzt, nur der endliche Verstand des Menschen zerlegt das Ganze, zu dem er selbst gehört, in Objekte, um sich zurecht zu finden.“ steht programmatisch noch heute im Header der Wissenswerk-Homepage (www.wissenswerk-landshut.de). Es erinnert daran, dass die Wirklichkeit nicht in den Portionen existiert, in die sie durch die Einzeldisziplinen zerlegt wird, sondern dass sie als zusammenhängend eins vorgestellt werden muss. Je beeindruckender die Leistungsfähigkeit der Einzeldisziplinen wird, umso nötiger ist es, nach dem Zusammenhang mit dem Ganzen zu forschen. Immer deutlicher hörbar wird der Ruf nach Interdisziplinarität, der sich auch die Hochschule Landshut verpflichtet fühlt, wenn Sie ein „Studium Generale“ auf den Weg bringt.

Beim Jubiläum war BMW durch das Vorstandsmitglied des Gesamtkonzerns, Frank-Peter Arndt, vertreten. Die damit gezeigte große Wertschätzung, aber auch ganz besonders das große Interesse der regionalen Öffentlichkeit für das Wissenswerk, sind den Initiatoren Bestätigung und Auftrag, die Reihe mit Elan weiter zu führen.

Hochschulgemeinde (HSG)

Das HSG-Team ist wieder komplett: Neben dem katholischen Hochschulseelsorger Dr. Alfons Hämmerl steht die evangelische Pfarrerin Christiane von Hofacker als Ansprechpartnerin und Mitorganisatorin der vielfältigen Aktivitäten zur Verfügung. Seit 1. Juni ist Frau von Hofacker 2. Pfarrerin der Erlöserkirchengemeinde Landshut, die Hochschulseelsorge zählt zu ihrem Aufgabenbereich. Die offizielle Einführung fand im Rahmen des Semesteranfangsgottesdienstes der HSG am 10. Oktober 2012 statt. Die lange praktizierte Ökumene in der HSG kann so fortgesetzt und mit zusätzlichem Leben erfüllt werden.

Seit September 2012 ist Dr. Alfons Hämmerl für voraussichtlich ein Jahr zusätzlich für die katholische Hochschulseelsorge an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan (TU München) mit insgesamt etwa 9000 Studierenden zuständig.

Aktivitäten der Studierenden

Studierendenvertretung (StuV)

Die Studierendenvertretung („StuV“) der Hochschule Landshut ist ein Zusammenschluss von gewählten Studierenden, die aktiv die Hochschulpolitik mitbestimmen. Zusätzlich verbessert die StuV das Campusleben mit gesellschaftlichen Veranstaltungen sowie Exkursionen und Fachvorträgen.

Veranstaltungen

Auch 2012 wurde den Landshuter Studenten/-innen wieder viel geboten: Erstsemester Einführungsveranstaltung, Absolventenball, Sommer- /Winterfest, Campus Biergarten, Parties in und um Landshut, Firmenexkursionen, Hochschulsportprogramm, Kulturfahrten, Studentische Karrierebörse und vieles mehr.



Das Team der StuV mit Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel und Kanzler Dr. Johann Rist.

Ein Highlight 2012: Projekt „schöner Studieren“

Zur Verbesserung der Sitzmöglichkeiten sowohl im Freien als auch im Inneren des Gebäudes engagierten Studierendenvertretung und Hochschulleitung zunächst ein Team von Innenarchitektur-Studierenden der Hochschule Rosenheim, um Ideen zu generieren. Anschließend wurde eine Landshuter Architektin engagiert, die als ersten Schritt den Umbau der Cafeteria realisierte.

Die Fakultäten Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit haben in einem Gemeinschaftsprojekt die Modernisierung des Gemeinschaftsraumes im BS-Gebäude in Angriff genommen. Erste Maßnahmen wurden, u. a. finanziert aus Studienbeträgen, bereits umgesetzt.

WingLA e.V.

Der WingLA e.V. ist mit aktuell 150 Mitgliedern einer der deutschlandweit größten Hochschulgruppen des Verbands Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI). Engagierte Studierende arbeiten nun seit mehr als zehn Jahren aktiv im Verein mit und organisieren verschiedene Seminare, Exkursionen und Parties für die Studierenden der Hochschule Landshut.

2012 wurden u. a. organisiert:

Exkursionen zu BMW, Dräxlmeier, Lindner Group, Kernkraftwerk Isar, Pöschl Tabak; Kulturfahrt nach Bratislava, Sommer-/Winterfest, Campus Biergarten, Campus Fußballturnier, Night of the Profs und vieles mehr.

Das Highlight des Jahres war die Semester Opening-Party zum Wintersemester. Wegen der steigenden Studierendenzahlen wurde die Sparkassenarena als Location ausgewählt. Die Feier war ein voller Erfolg mit einem Besucherrekord von 2.100 Studierenden.

LA eRacing

ist das Formula Student Electric Rennteam der Hochschule Landshut. Die Formula Student ist eine Rennserie für Studierende, Teams verschiedener internationaler Hochschulen treten in dynamischen und statischen Disziplinen gegeneinander an. Der Rennwagen wird allerdings nicht nur an Hand seiner Fahrleistung bewertet. Das Gesamtpaket zählt! Dies beinhaltet auch Konstruktion, Performance, Businessplan sowie Cost Report.

Die vielfältigen Vorarbeiten benötigen viel Teamgeist, was aber auch mit enormem Spaß verbunden ist. Der



Verein ist in Fachteams unterteilt, welche auf die Bereiche Antrieb, Chassis, Elektrik, Fahrwerk, Organisation, Finanzen, Marketing, Business Plan und Cost Report spezialisiert sind. Dies stellt ein möglichst effizientes Arbeiten sicher.

Formula Student Electric Germany

Auch in diesem Jahr nahm das LA eRacing-Team an der Formula Student Germany in Hockenheim teil. Trotz kleiner elektronischer Defekte konnte die Leistung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dies ist vor allem der intensiven Teamarbeit in der gesamten Vorbereitungsphase zu verdanken.

Formula Student Electric Italy

Einige Wochen später beteiligte sich das Team an der „Formula Student Electric Italy 2012“ in Verano de' Melegari. Einige Fehler konnten behoben und das Auto verbessert werden. „Betty“ konnte sich nun auch in den dynamischen Disziplinen beweisen und verdiente sich im Gesamtergebnis den 11. Platz. Die Performance im Bereich Cost Report und Business Plan wurde verbessert.

Saisonabschluss

Die Saison 2011/12 wurde Ende September mit einer Abschlussfeier beendet, zu der Familie, Freunde und Sponsoren in die Sparkassen-Arena Landshut eingeladen waren. Drei Sponsoren wurden speziell geehrt, da ihr Engagement weit über das eines reinen Sponsorings hinaus reichte. Den Award für „ständige Verfügbarkeit“ erhielt die Firma Modellbau Spieß; für „besondere Teammotivation“ wurde „in-tech Automotive Engineering“, für „besondere Flexibilität“ die Firma „Ostermeier“ ausgezeichnet.

Saisonstart 2012/13

Für die nächste Saison konnten neue engagierte Studierende für das Team gewonnen werden, um das Ausscheiden von Absolventen/-innen kompensieren zu können. Im Zuge dessen fand auch ein Wechsel der Vorstandschaft statt. Ralf Thurner wurde durch Thomas Huber als Gesamtvorstand abgelöst, Alexander Schrom gab seine Position als kaufmännischer Vorstand an Patrick Schmid weiter und Maximilian

Bosch übernimmt das Amt des technischen Vorstands von Robert Holzmann.

eR13 „Cathy“

Die Vorbereitungen für die dritte Rennwagen-Generation sind schon in vollem Gange. In der neuen Saison 2012/2013 sollen mit dem neuen Wagen eR13, offiziell „Cathy“ getauft, neue Rekorde aufgestellt werden. Im Dezember erfolgte der sog. „Design-freeze“, die Konstruktion des Fahrzeugs muss bis dahin abgeschlossen sein, um die Fertigungstermine einhalten zu können. Zum Abschluss des ereignisreichen Jahres 2012 ging es für das gesamte Team zum Rodeln nach St. Englmar.

enactus Landshut

Die Organisation enactus ist das weltweit größte Studierenden-Netzwerk mit dem Ziel, Unternehmergeist mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden. Der Name bezeichnet hierbei treffend die Mission und die Zwecke unserer Non-Profit Organisation: **entrepreneurial, action, us**.

Bei enactus geht es darum, unternehmerischen Geist in die Tat umzusetzen. In gemeinnützigen, selbst generierten Praxisprojekten soll ein Wert für die Gesellschaft geschaffen und gleichzeitig Studierenden die Möglichkeit zur Anwendung ihres erlernten Wissens gegeben werden. Durch die Zusammenarbeit im Team kommt es zur Entfaltung und Weiterentwicklung von Soft Skills wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit oder Verantwortungsbewusstsein. Zusätzlich werden Studierende auf unternehmerisches Denken und Handeln in einer komplexen Welt vorbereitet.

Das Team der Hochschule Landshut wurde im April 2010 noch unter dem Namen „SIFE Landshut“ (Students in Free Enterprises) gegründet, welcher im Rahmen des weltweiten Rebrandings im Jahr 2012 zu „enactus“ wurde. Zur Zeit engagieren sich knapp 35 Mitglieder der Hochschule bei enactus Landshut. Unser Ziel ist es, Studierende aus verschiedenen Fakultäten über enactus zu vereinen, um so deren Expertise und Motivation zu bündeln und Praxisprojekte aus unterschiedlichen Bereichen zu ermöglichen.



Das Landshuter enactus-Team.

Highlights 2012

Auch im Jahre 2012 konnten enactus erfolgreich Projekte in verschiedenen Bereichen verwirklichen. Das Team nahm am jährlichen Regional Cup bei der BASF AG teil und zeigte eine gute Präsentation. Es folgte ein Ausflug zum National Cup nach Mannheim. Strategietagungen und Workshops sowie ein neu eingeführter monatlicher enactus-Stammtisch bereicherten das Jahr 2012. Im Rahmen eines Social Media Projektes organisierten Mitglieder gemeinsam mit dem Weinhaus Deutter eine Weinprobe für Studierende, die Ende des Jahres wiederholt wurde.

UNICEF-Hochschulgruppe Landshut

Gegründet wurde die 25-köpfige UNICEF-Gruppe der Hochschule Landshut am 1. Dezember 2011. Highlight bildete in diesem Jahr der Hochschullauf im Rahmen des WIngLA-Fußballturniers am 30. Mai 2012.

Die Mitglieder der UNICEF-Hochschulgruppe Landshut organisierten einen Spendenlauf zugunsten von UNICEF. Läufer und Sponsoren hatten dabei das gemeinsame Ziel, möglichst viele Runden und Kilometer zu laufen, um damit einen hohen Erlös für das UNICEF-Bildungsprogramm „Schulen für Afrika“ zu generieren. Etwa 75 Läufer/-innen gingen an den Start, die Hochschulgruppe konnte schließlich eine Spende in Höhe von 4.000 Euro an die UNICEF-Arbeitsgruppe Landshut überreichen.

MBLA e.V.

Maschinenbaustudenten Landshut, kurz MBLA, ist ein Verein, der sich die Aufgabe stellt, die Interessen der Studenten/-innen besonders in der Fachrichtung Maschinenbau zu vertreten und unabhängig zur Hochschule Landshut zu agieren. Gegründet wurde der Verein im Frühjahr mit 15 motivierten Mitgliedern. Dabei konnte die Zustimmung des Hochschulpräsidenten, Prof. Dr. Karl Stoffel, gewonnen werden, der dem Verein offen und positiv gegenüber steht.

Aller Anfang ist schwer und deshalb hatte der Verein mit Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen. Derzeit wird allerdings eifrig an der Umsetzung der Ziele des Vereins gearbeitet, den Studenten/-innen ein komfortableres Studieren zu ermöglichen sowie Lehrangebote und Firmenbesichtigungen anzubieten.

Der Verein hofft, dass seine Ideen im Jahr 2013 auf Interesse stoßen, sodass er sich an der Hochschule Landshut etabliert und somit zum festen Bestandteil der Hochschulgemeinschaft wird.

Das Hochschuljahr 2012 im Rückblick

01./02.02.2012	1. Strategiekonferenz der Hochschule Landshut
07.02.2012	Landshuter Unternehmengespräch mit Dr. Johannes Teysen, Vorstandsvorsitzender E.ON AG
27.02.2012	Kuratorium der Hochschule neu besetzt, Staatssekretär MdL Bernd Sibler übernimmt Vorsitz von MdL Erwin Huber
13./14.03.2012	3. Landshuter Symposium für Mikrosystemtechnik (Cluster Mikrosystemtechnik)
15.03.2012	Prämierung ideenReich Businessplan-Wettbewerb Südostbayern: den dritten Platz belegt mit Reinhard Langlechner (RELA GmbH, Altötting) ein Absolvent der Hochschule Landshut (idee Gründerzentrum)
21.03.2012	Auftakt neues Kompetenznetzwerk „Netzwerk Medizintechnik“
23.03.2012	10 Jahre MBA Systems and Project Management – Feier mit Absolvententreffen
19.04.2012	Studentische Karriere-Börse (SKB) unter dem Motto „Colour your future“
23.04.2012	KinderUni: Wie funktioniert eine Autofabrik? (Prof. Dr. Carsten Röh, Fakultät Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen)
26.04.2012	Girl's Day und Boy's Day
02./03.05.2012	2. Strategiekonferenz der Hochschule Landshut
11.05.2012	Akademische Abschlussfeier mit Ehrung der besten Absolventen/-innen, Preis der Stadt Landshut für BW-Absolventin Anna Bartl, Preis des Deutsch-Akademischen-Austauschdienstes (DAAD) für Informatik-Studentin Sunita Koblashova (Sparkassenarena)
16.05.2012	„Jazz am Campus“ mit Axel Zwingenberger (Lions-Club)
24.05.2012	Vortrag „Stress im Studium? Burnout-Prävention für Studentinnen und Studenten“ (StuV, Hochschul-Frauenbeauftragte)
30.05.2012	WInGLA-Fußballturnier – UNICEF-Spendenlauf (WInGLA e.V., Unicef-Hochschulgruppe Landshut)
05.06.2012	Workshop „Europäische Förderprogramme für Forschung und Entwicklung im Bereich Umwelt & Energie“ (TZE, Ruhstorf a.d. Rott)
05.06.2012	Die Lange Nacht der Kultur (HSG)
11.06.2012	Wissenswerk Landshut: Prof. Dr. Ortwin Renn (Universität Stuttgart) „Risikowahrnehmung und Risikobewältigung“ (Hochschule Landshut, HSG, BMW Werk Landshut)
19.-22.06.2012	Ausstellung „Der lange Weg“ im Rahmen der Projektwerkstatt „HIV/Aids und Soziale Arbeit“ (Prof. Dr. Sigrid Bathke, Fakultät Soziale Arbeit)
27.06.2012	2. Landshuter Gründernacht (IDEE Gründerzentrum)
28.06.2012	Auftaktveranstaltung Arbeitskreis „Ambient Assisted Living (AAL)“ (Netzwerk Medizintechnik)
17.07.2012	Sprachenzentrum feiert 10-jähriges Jubiläum
20.07.2012	IHK-Preis für die Landshuter Absolventen/-in Nadine Tatjana Engelbrecht, Dominik Obermaier und Wolfgang Rohrmeier
23.07.2012	Hochschule Landshut neuer Partner am Wissenschaftszentrum Straubing
27.07.2012	Hochschulentwicklungsplan durch Hochschulrat verabschiedet
30.07.2012	Eröffnung „Prüf- und Musterbaulabor“ am TZE (Ruhstorf a.d. Rott)
01.09.2012	Dr. Johann Rist wird neuer Kanzler der Hochschule Landshut
09.-11.09.2012	1. Landshuter Omnibustage „Linienbustechnik auf dem Weg zu EURO VI und darüber hinaus“ (Prof. Dr. Ralph Pütz, Fakultät Maschinenbau, und VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen)
19.09.2012	Präsentation neues Logo und Corporate Design der Hochschule Landshut
20.09.2012	„2. Niederbayerische Regionalkonferenz Energie – Energiemanagement und -effizienz in Kommunen“ (Regierung von Niederbayern, Bayerische Verwaltungsschule, TZE, Ruhstorf a.d. Rott)

27.09.2012	Saisonabschlussfeier Team „LA eRacing“ (Sparkassenarena)
01.10.2012	Semesterbeginn, 4.313 Studierende, 14 neue Professoren/-innen, Start der neuen Bachelorstudiengänge „Biomedizinische Technik“, „Energie- und Leichtbautechnik“ sowie des berufsbegleitenden Masters „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“
02.10.2012	Auftakt Forschungsprojekt „Betriebsfestigkeitsanalyse für Leichtbaustrukturen aus Magnesiumknetlegierungen (MagFest)“ - 311.000 Euro Fördermittel durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
05.10.2012	Neue Hochschulleitung mit den/r Vizepräsidenten/-in Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier (Studium und Lehre), Prof. Dr. Holger Timinger (Forschung und Technologietransfer) und zusätzlich Prof. Dr. Alexander Kumpf (Internationalisierung)
09.10.2012	1. Landshuter Hochschullauf (Zentraler Hochschulsport, StuV, Hochschulleitung)
16.10.2012	IHK vor Ort: Wirtschaft trifft Hochschule – öffentliches Unternehmengespräch
17.10.2012	6. Landshut-Ingolstädter Leichtbausymposium im BMW Werk in Dingolfing (Hochschulen Landshut und Ingolstadt, Leichtbau Cluster)
17.10.2012	Infoveranstaltung „Qualitätsmanagement in der Medizintechnik“ (Netzwerk Medizintechnik, Gesundheits-Cluster Oberösterreich)
22.10.2012	Auszeichnung des Verbundprojektes „hochschule dual international“ der Hochschulen Landshut und Rosenheim durch Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Fördersumme 280.000 Euro
29.-31.10.2012	Infotage „Campus real – wie Studieren wirklich ist“ (Zentrale Studienberatung)
11.2012 Landshut“	Gründung erstes An-Institut: „Institut für Systemische Energieberatung GmbH an der Hochschule (ISE)
05.11.2012	10 Jahre Wissenswerk Landshut: Vortrag Prof. em. Dr. Wilhelm Vossenkuhl (LMU München) „Verstehen, was wirklich ist. Wie uns die Philosophie dabei hilft.“ (Hochschulgemeinde, Hochschule Landshut, BMW Werk Landshut)
07.11.2012	Auftakt Workshops: „Freigeist: Problem > IDEE > Konzept“ (IDEE-Gründerzentrum)
07.11.2012	Workshop „Landmaschinenkabine der Zukunft gestalten“ (Continental, Prof. Dr. Ralph Pütz, Fakultät Maschinenbau)
07.11.2012	Auftakt Vorlesungsreihe „(in)visible borders Gesellschaftliche Grenzen aufzeigen“, Vortrag Bernd Kasperek: Migration und Grenze im Kontext des Arabischen Frühlings“ (Fakultät Soziale Arbeit, Studierende)
08.11.2012	Gül Dinc, Absolventin Bachelor Soziale Arbeit, mit Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG ausgezeichnet
09.11.2012	Auftakt Fachvorträge Texas Instruments: “Real World Effects for Designers”
13.11.2012	Mitgliedsversammlung „Freundeskreis Hochschule Landshut e.V.“, Informationsveranstaltung
15.11.2012	Auftakt Veranstaltungsreihe ortswechsel: „Kinderbetreuung – Betreuungsgeld: Kontroversen um Familienleitbilder“ (Hochschule Landshut in Kooperation mit Stadt und Landkreis Landshut, Salzstadel)
20.11.2012	Treffen der Regionalgruppe Südbayern der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) an der Hochschule Landshut, Vorstellung Forschungsprojekt „Layout based Order Steering (LOS1)“ des Kompetenzzentrums Produktion und Logistik Landshut (PuLL)
23.11.2012	20 Jahre Studiengang Europäische/Internationale Betriebswirtschaft, Alumnitreffen
28.11.2012	1. Internationaler Stammtisch für ausländische Studierende
05.12.2012	Neues Studienmodell „Duales Studium Steuern“ vorgestellt
12.12.2012	Landshuter Energiegespräche – Vortrag Dr. Norbert Burger: „Lobbying im Gasfach als Mittel der Zukunftssicherung aus Hersteller- und Versorgersicht – Die Kehrseite der Energiewende“

HOCHSCHULE LANDSHUT

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Am Lurzenhof 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 - 506 0

Fax +49 (0)871 - 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

